

Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 IV

673

Zageszeitung der Kommunistischen Partei Deutschlands (Sektion der Kommunistischen Internationale) Bezirk Ostschlesien

1. Jahrgang Dresden, Sonnabend den 26. September 1925 Nummer 141

Rapallovertrag oder Garantiepakt? Frieden oder Krieg? — Volkskommissar Schittcherin kommt nach Berlin

Gruß der jungen Garde

Die erzreaktionäre „Ostpreussische Zeitung“ leiertartfick über die deutsche Sendung im europäischen Raum. Aus dem Gelehrten in gewöhnliches Deutsch überleht heißt dies: Die Aufgaben und Möglichkeiten deutscher Arbeit im Ausland. Natürlich ist der mit geschichtlichen Erinnerungen verbrämte Artikel abgeklimmt auf den urteutonischen Euzum: „Nur am deutschen Weien kann die Welt genesen.“ Wenn er von den alten deutschen Kolonien im Ausland spricht, so hat er recht, wenn er die deutschen Einwanderer für die damalige Zeit als Kulturträger ansieht, aber er hat unrecht, nicht festzustellen, daß diese Kolonien an der Wolga und anderen Orten heute in wirtschaftlicher und politischer Hinsicht von dem neuen Leben, das in der Sowjetmacht aufblüht, längst überflügelt sind.

Trotz aller reaktionären Einstellungen und Berechnungen des Sowjetlebens muß doch der Verfasser schließlich erklären:

„Der Aufbau von Erzeugnissen und Marktprodukten ist hinter der Bedienung des Eigenkonsums und des Heimindustriebedarfs zurückgetreten. Ausland führt heute in großen Mengen Rohstoffe: Kaphtha, Holz, im Aufbau gewonnene Antriebsstoffe aus. Es erwartet ferner britische Butter und Kautschukwaren, Eier, Geflügel und Fleisch. Eine besondere Kühl- und Kautschukindustrie ist infolge der hervorragenden Viehproduktion zum Teil als englische Konzeption im Entstehen begriffen. Von den Juckerfabriken stehen etwa die Hälfte still, weil die Bayern es vorziehen, die Rüben selber gezeim zu Branntwein zu verarbeiten. Trotz lächerlicher Preise finden sie auch für ihre Fasern (Hanf, Altsack usw.) mangels moderner Bearbeitung keinen Abfall. Der Turkestaner Baumwollbau liegt noch, trotz günstiger Bedingungen als am Nil, schwer daneben. Der Aufbau edler Weins- und Tabakarten geht mangels Abfall zurück. In der Feinmollschafzucht, die auf ein Viertel des Vorkriegsstandes zurückgegangen war, haben australische Schafzüchter Konsessionen erhalten. Für die einst blühende russische Pferdeindustrie müssen nach dem Plänen des Reichsministers über 2000 Zuchtstuten und mehrere hundert Stuten eingeführt werden.“

Unter Würdigung all dieser Umstände muß man erkennen, wie sehr Ausland, noch mehr als vor dem Kriege, Deutschlands bester Kunde für agrarische und industrielle Qualitätsprodukte und kein besserer Lieferant für Rohstoffe, Genuss- und Lebensmittel sein könnte. Ausland birgt bereits 2 Millionen Deutsche; es kann unter geordneten Verhältnissen noch mehr Torarbeiter und Siedler lassen.

Es ist notwendig, daß beide Völker zuerst ihre vitalsten Interessen erkennen. Es ist ferner notwendig, daß sich die Herren der Industrie und Wirtschaft zu einer höheren Aufklärung ihrer Interessen aufschwingen.“

Es hat keinen Zweck, hier ein Wehr oder Rinder an Axtinfant zu dieser Darstellung der heutigen Verhältnisse in Ausland in diesem Zusammenhang mit der „Ostpreussischen“ zu reiten; notwendig ist aber die Feststellung, daß die Juckerfabriken größtenteils stillliegen, weil sie von Denikin- und Koltschal-Partisanen sehr gründlich zerstört wurden während der Revolutionen. Also auch auf diesem „Gebiet“ könnte die deutsche Industrie gewiß eine guttuhende Aufbaubarbeit leisten.

Der Verfasser des Artikels der „D. Z.“ meint: Der Kommunismus müßte in dem neuen Ausland ebenso heitern wie der Marxismus. Davon, daß der Kommunismus heiterte, haben die ausländischen Ausbeuter zu ihrem größten Vergnügen nichts bemerkt — im Gegenteil; daß er „Mammomonismus“ aber im neuen Ausland mit Stumpf und Stiel ausgerottet ist, wissen sie um so gewisser.

In einem „kapitalistischen“ Kopf spiegeln sich natürlich die Aufgaben und Möglichkeiten deutscher Arbeit in Ausland „eben“ kapitalistisch. Sehen wir davon ab, so bleibt die Fundamentalerkenntnis von der Notwendigkeit des Erkennens der vitalsten Interessen. Der russische Arbeiter- und Bauernstaat hat diese Erkenntnis längst an den Tag gelegt. Sie heißt: friedliche Zusammenarbeit. Sie heißt: deutsch-russische Handels- und Industriebeziehungen auf der Grundlage der Gleichberechtigung und gegenseitigen Vertrauens, sie heißt mit einem Wort: Rapallovertrag. Und sie bedeutet für beide Völker einen solchen wirtschaftlichen und kulturellen Aufstieg, bedeutet für beide Wohlfahrt, Freiheit, Würde. Sie bedeutet für Deutschland „Ostorientierung“, Frieden und Selbstachtung. Was aber bedeutet das Zerreißen des Rapallovertrages? Was bedeutet der Garantiepakt? Den Krieg!

Kriegs- oder Friedenspakt

Die Annahme der Einladung zum Sicherheitspakt wird, wie wir schon geschrieben, von den SPD-Zeitungen mit lautem Jubel begrüßt. Die Sozialdemokraten sind sich einig in der Unterwerfung mit den Deutschnationalen. Zwar bekant dieser Jubel einen weniger angenehmen Geschmack, wenn die Linken SPD-Zeitung schreibt: „Der Weg nach Canossa.“ Dafür aber schreibt die andere Zeitung:

„Durch die Annahme der Einladung wird ein weiterer Schritt auf dem Wege der Politik getan, den die Parteien der Weimarer Koalition seit Jahren gegangen sind. Was ist das Ziel dieser Politik?“

Weimar, die bürgerlich-sozialdemokratische Koalition, markiert alle nur durch die Koalition jetzt auch die Deutschnationalen umfakt. Sind die Deutschnationalen beim Pakt, weil sie die Interessen der Arbeiter vertreten wollen? Doch wohl nicht. So muß denn auch jetzt schon die SPD einlenken. Während sie bisher, wie bei der Propaganda für den Damespakt, den Arbeitern sagte, daß der Sicherheitspakt zum allen Erfolg bringen werde, heißt es heute schon:

Die Ergebnisse, zu denen auch im besten Falle die Verhandlungen führen können, werden noch lange nicht eine Erfüllung der Ideale darstellen, die der sozialistischen Arbeiterschaft vorstehen. Aber der Weg, der über das Damespakt und den Sicherheitspakt führt, muß weitergegangen werden, wenn die Menschheit einer besseren Zukunft entgegengehen soll.“

Die Segnungen des Damespakt sind den Arbeitern bekannt. Die wesentliche Agitationsfrage, mit der die Sozialdemokraten den Arbeitern den Sicherheitspakt empfohlen haben, war das Gebete zum ewigen Frieden.

Wie leben die Dinge aber in Wirklichkeit aus? Die gesamten kapitalistischen Räuber rüsten zum Krieg. Wie soll nun der Sicherheitspakt den Frieden sichern? Wie diese Sicherheit aussehen wird, zeigt sich darin, daß man erwartet, daß England seine Militärmacht Deutschland als Schutz stellt. Es handelt sich also um den Verlust eines Schatzes gegen Frankreich. Erst das Räuber im Osten, dann die Militärmacht — das heißt verdammt „friedlich“ aus!

Wie wenig die Sozialdemokraten selbst an diese friedliche Arbeit glauben, zeigt ein Aufruf über die Reichswehrmanöver in Sachsen in der „Leipziger Volkszeitung“. Dort heißt es:

„Über das Manöver in Sachsen berichtet das Leipziger Patentblätter, es habe am gestrigen Mittwoch südlich von Annaberg begonnen und werde bis zum Sonnabend dauern. Am kommenden Montag und Dienstag werde es dann in der Chemnitz- und Freiberger Gegend fortgesetzt; Reichswehrminister Gehler und von Seedt wohnen ihm bei. Ka also, was will die sächsische Bevölkerung mehr? Sie hat doch schon keine anderen Sorgen, als daß das Manöver gelingt, mag auch noch soviel Geld zum Fenster hinausgeworfen werden, das zu notwendigen Zwecken dringend gebraucht wird.“

Gleichzeitig arbeitet die Reichsregierung fieberhaft am Zustandekommen der Paktkonferenz, die den Frieden erst wahrhaft herbeiführen und zukünftige Kriege verhindern soll. Die anrichtigen Friedensschlichter der deutschen Reichshäuser sind damit ermüdet. Hoffentlich schaut das deutsche Volk diesem Doppelspiel nicht solange unartig zu, bis es wieder zu spät ist. Noch ist der neue deutsche Militarismus in den Anfängen, noch kann er unterbunden werden, wird dieser Augenblick verpaßt, braucht sich das arbeitende Volk nicht zu wundern, wenn es wieder als Kanonenfutter ins Feld gejagt wird.“

Sie muß ein sozialdemokratisches Blatt zugeben, daß man gar nicht daran denkt, Frieden zu halten, sondern daß mit aller Energie an der Kriegsvorbereitung gearbeitet wird. Wenn die „Leipziger Volkszeitung“ schreibt, daß das deutsche Volk diesem Doppelspiel hoffentlich nicht lange zusehen wird, so ist das nur als leeres Gebete zu bewerten angesichts der Ablehnung des Antrages auf Auflösung der Reichswehr auf dem Parteitag zu Soldeberg. Die SPD ist für die Reichswehr.

Der Beschluß des Parteitages in der Reichswehr-Engelsgasse wird deswegen selbst von der sozialdemokratischen Presse auf das heiligste angegriffen. Die „Reichshaus Volkszeitung“ schreibt:

„Diese Hintanhaltung der Erkenntnis von dem ausschließlichen Klassencharakter der Republik drückt wohl auch die überproportionale Mehrheit des Parteitages zur Ablehnung des schüringischen Antrages, die Mittel im Reichswehr für die Reichswehr zu verweigern.“

Über auch zur Friedenspolitik der Partei heißt diese Haltung in klarem Widerspruch. Denn dieser einstimmige Wille der Partei, alles zu tun, um den Frieden zu erhalten, wird gebrochen, wenn die Reichswehr nicht beschlupft wird, die herozugendliche Träger des Kriegsgedankens in Deutschland ist, das stärkste Mittel des Kampfes darstellt für die Wiedereinrichtung der Monarchie und der Klassenpolitik der Herrschenden im alten Regime.

Wir sehen in der Ablehnung dieser Anträge die erste Durchbrechung der Forderung des neuen Programms nach internationaler Abrüstung!“

Hier haben wir von den Sozialdemokraten selbst den Beweis erbracht, daß es der SPD gar nicht ernst ist mit ihrer Friedenspolitik, sondern daß sie auch hier im Jahresthater des reaktionären Bürgerturns liegt und nur zur Irreführung der Arbeiter die radikalen Löwe herbeiführt.

Heute nachmittag und morgen wird in Dresden die Bezirkskonferenz der Kommunistischen Jugend Ostschlesiens tagen. Der Zusammentritt der Vertreter der kommunistischen jungen Garde ist deswegen von besonderer Bedeutung, weil unter dem Zeichen des Sicherheitspakt und der angeforderten internationalen Wirtschaftskonferenz der Kapitalisten die Gefahren neuer kriegerischer Auseinandersetzungen und gesteigerter Ausbeutung immer bedrohlicher heraufzudrängen. Gerade die Jugend des Proletariats wird es sein, der in den kommenden Ereignissen die geschichtlichen Aufgaben besonders gestellt sind. Der Kampf um die Jugend ist ein Kampf um die geschichtliche Entwicklung der nächsten Jahre. Alle Parteien haben den Wert und die Bedeutung der Erhaltung der jugendlichen Kräfte erkannt. Das bekannte Wort: „Wer die Jugend hat, hat die Zukunft“, ist keine leere Redensart. Das stürmische Drängen der Jugendverbände wird immer dazu angetan sein, die Entwicklung der politischen Organisation voranzutreiben.

In allen Zeiten war es die Jugend, die in den weitesten Fällen mit viel mehr Impuls und Tatkraft die Bewegung des Proletariats beeinflusste als die alten Organisationen. Wo hier langames und behäufliches Abwägen, Vorsicht und Zurückhaltung im Vordergrund stand, schritt die Jugend mit fühnem Schwung über die Hemmnisse hinweg. Während des Weltkrieges war es die Jugend, die zuerst auf Karl Liebknechts Ruf: Krieg dem Kriege! sich wieder um das Banner des roten Klassenkampfes sammelte. Die Jugend war es, die in Fabriken und Werkstätten die Liebknechtaufreife, die Spartakusbrieve verteilte und die Masse der durch die Verräterpolitik der sozialdemokratischen Führer still und kampfgemotenen deutschen Arbeiter zu neuem Kampf aufrüttelte. Jugendorganisationen waren es, die offen den imperialistischen Banditen zum Trotz das rote Banner wieder entfalteten, es trotz der Verfolgung, trotz der Brutalität der Polizei und Behörden durch die Straßen trugen. In Dresden waren es die Jugendlichen, die 1916 unter dem roten Banner, mit den Rufen: Krieg dem Kriege! Nieder mit der Regierung! durch die Straßen zogen und durch ihr mutiges und lühnes Verhalten die Kriegsverderber scheuten, die Arbeiter wahrstellten. Jugendliche wanderten für den Kampf des Proletariats in die Juchhäuser, in die Verbannung oder ins Exil. Weder drakonische Strafen, noch die Notwendigkeit, ins Ausland zu fliehen, konnten die Kampfeslust und den Mut der Jugend brechen. Bis zur Revolution standen sie im Vordergrund des Kampfes gegen den Krieg — und nachdem der Zusammenbruch gekommen, waren es die Jugendlichen, die wieder mit Karl Liebknecht auf den Straßen standen und kämpften für die Macht des Proletariats.

Die herrschende Klasse und die Sozialdemokratische Partei haben sehr wohl die Bedeutung der Jugendbewegung erkannt. Die Ausbeuter und Imperialisten suchen die Jugend in den Stahlhelmen und Werwolforganisationen für neue Kriege im Interesse der Imperialisten zu gewinnen. Die Sozialdemokraten versuchen, gerade die Jugend zum Schutze der bürgerlichen Republik im Reichsbanner zu fesseln. Wir wissen, die jugendlichen Arbeiter und Arbeiterinnen werden nicht dauernd an die Mächte der Reaktion zu binden sein. Unsere Aufgabe ist es deswegen, auch unsere Kräfte zu entfalten, um die Bewegung der kommunistischen Jugend zu stärken und auszubilden.

Die kommunistische Jugend kämpft mit der kommunistischen unter dem roten Banner der 3. Internationale, der Fahne des ersten Arbeiter- und Bauernstaates der Welt, für die Befreiung des Proletariats. Die kommunistische Jugend ist die Organisation des Jungproletariats, die die glorreichen Traditionen der deutschen proletarischen Jugendbewegung übernommen hat und in den Bahnen des revolutionären Kampfes, in dem die proletarische Jugend Deutschlands so manchen Ruhm davongetragen, vorwärts schreitet.

Seit der letzten Konferenz des kommunistischen Jugendverbandes Ostschlesiens hat die Jugendorganisation in unserem Bezirk erhebliche Fortschritte zu verzeichnen. Die Zahl der Ortsgruppen und Mitglieder hat erheblich zugenommen. Es gilt jetzt, den Inhalt der Bewegung zu vertiefen, die Organisation zu festigen, die Handwerke zu einer weiteren Entwicklung zu legen. Die wesentliche Aufgabe, vor die die Konferenz gestellt ist, ist die Lösung der organisatorischen Fragen. In Deutschland war es in der Gesamtheit der Jugendverbände, der vorrangig in der Durchbrechung der sozialdemokratischen Tradition des organisatorischen Aufbaues proletarischer Bewegung. Die Umstellung der Organisation auf Betriebszellen, die Erkenntnis: „Jede Fabrik unsere Basis!“ erhielt von der kommunistischen Jugend den stärksten Aufschub. Für die Bezirkskonferenz des Bezirks Ostschlesien wird es jetzt die dringende Aufgabe sein, die Schritte festzusetzen, die diese Erkenntnis des kommunistischen Jugendverbandes auch in unserem Bezirk schneidern praktisch verwirklichen.

Die wichtigste Aufgabe, die der gesamten kommunistischen Bewegung und damit wieder dem Jungkommunisten in erster Linie ansteht, ist die...

376 Gesachsen

Kassierliste betreffend

Alle in der Zeit vom April 1924 bis heute erfolgenden Kassierlisten werden von einer Kassierkommission nachgeprüft. Die Kassierlisten, welche auf Wiederannahme reaktivieren, haben bis 18. Oktober ihre Kassierlisten bei der Kassierkommission zu beibringen.
Kassierkommission Oßschjen, Dresden, Jakobstraße 13.

Die ZNS. und die Arbeiterkraft (Schluß)

2. Die rücksichtslose Unterdrückung des heldenhaften Kampfes der Arbeiter in China durch die imperialistischen Soldatenheere bietet genügend Material zur Diskussion mit den Arbeitern. Hier ist es der ZNS zu danken, daß der Kampf noch nicht in sich zusammengebrochen ist. Die ZNS ist hier ebenfalls wiederum die Provinzialkommission des kämpfenden chinesischen Proletariats. Folgendes Telegramm aus Peking beleuchtet die gegenwärtige Lage in China:

Nationaler Befreiungskampf Chinas ist in neue Phase eingetreten. Imperialismus kämpft sich auf Kanton. Kantonregierung wagt die Interessen der Arbeiter und Bauern, unterstützt die Kohopolitik der Gewerkschaften, gewährt Kleinrenten und Kleinsparungen weitgehenden Schutz. Kantonregierung ist gleichzeitig das Zentrum der nationalen Bewegung gegen englische Verträge und Exterritorialität. Kapitalist unter Führung einflussreicher britischer Kapitalstruppen, spezialisiert in Hongkong, entfesselt wilde Bege gegen Kantonregierung. Sie beschließen Interventionen, fordern englische Regierung auf, einzugreifen und fördern reaktionäre, militärisch-politische Kräfte Chinas durch materielle Unterstützung gegen die Kantonregierung. Zweck der Interventionen gegen China ist hier: 1. Die wegen ihres sozialen Charakters verhasste Kantonregierung zu beseitigen. 2. Dadurch das dem Imperialismus gefährliche Zentrum des nationalen Befreiungskampfes zu zerstören. Gelingen der schändlichen Pläne, so ist schwerste wirtschaftliche und politische Verfallung der arbeitenden Massen unmittelbare Folge. Nicht zum Widerstand gegen Interventionen durch ZNS auf.

Die unverantwortliche Rolle des ZNS, insbesondere des ZNS, müssen wir den Arbeitern klar vergegenwärtigen. Im Gegensatz zu den deutschen Gewerkschaften stehen die englischen Gewerkschaften, die die Ablehnung der einheitlichen Hilfsaktion als einen Akt der Sabotage auffassen. Prominente Arbeiter-Parlamentarier und Gewerkschaftler haben sich zusammengeschlossen, um die Aktion trotz der Ablehnung Anderer unter Einfluß aller Energie weiterzuführen. Es wurde zugunsten der Hilfsaktion der ZNS ein Aufruf mit folgendem Wortlaut erlassen:

Na das englische Proletariat!

Der Kampf des chinesischen Volkes um seine nationale und soziale Freiheit geht weiter. Er hat sich in den letzten Wochen verschärft. Damit ist die Not gewachsen. Seit drei Monaten stehen hunderttausende chinesischer Arbeiter im Streik. Hunderttausende sind ohne Unterstützung, dem geistigen Elend ausgeliefert. Die einzige Hoffnung der chinesischen Arbeiter, die sie aufrecht hält, ist die erwartete Hilfe ihrer ausländischen Brüder, Arbeiter Englands und der ganzen Welt, die chinesischen Brüder dieser nicht enttäuscht werden. Heißt, organisiert, vorbereitet, bereitigt die Hilfsaktion für das chinesische Proletariat. - D. Tannala, N. F. Saffatola, Georg Vandenbosch, H. K. Ritz, Verb. d. Holzarb., N. F. David, Richard, N. F. George Hids, Einheitsverb. d. Bauarb., A. J. Coof, Bergarb. Verb., William Slater, Bergarb. Verb., Norcumland, Tom Mann, Harry Pollitt, Einheitsbewegung der Gewerkschaften usw.

Bei der Diskussion mit den Arbeitern in den Betrieben müssen wir ihnen sagen, daß sich deutscherseits folgende Organisationen dem Aufruf angeschlossen haben: Liga für Menschenrechte, Sozialistischer Bund, Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit, Internationaler Bund der Kriegsofer - aber die SPD und die Gewerkschaften nicht. Dem Aufruf der englischen Gewerkschaftsführer an das englische Proletariat müssen sich auch die deutschen Arbeiter anschließen; Fortführung der China-Hilfsaktion durch die ZNS, muß die Parole sein.

3. Die militärischen Uebungen in Deutschland zu Wasser und zu Lande (Kaisermanöver) bieten im Zusammenhang mit den Aufrufen in England, Amerika, Frankreich usw. im Zusammenhang mit der rücksichtslosen Unterdrückung der Kolonialvölker, mit dem Krieg Frankreichs und Spaniens gegen Marokko, mit der Außenpolitik aller imperialistischen Staaten gegen Sowjetrußland genügend Material, um die Arbeiter von der Notwendigkeit beherrschender einheitlicher proletarischer Kampforganisationen zu überzeugen. Des weiteren wollen wir noch kurz anführen das rücksichtslose Vorgehen der bürgerlichen Regierung in Deutschland in der Frage der Schulsozialpolitik und in diesem Zusammenhang das angelegte Vorgehen der Regierung, um Freiabbaue durchzuführen. Zwei Tatsachen, die sich gegenüberstellen wie Feuer und Wasser. Außerdem bieten sehr viel Gelegenheit zur Diskussion die Kultur- und sozialpolitischen Fragen. In diesem Zusammenhang sei erwähnt der reaktionäre Schulsozialismus, ferner, daß wir in Deutschland gegenwärtig über 400.000 Arbeitssuchende aufzuweisen haben, wovon nach den Mitteilungen des Reichsarbeitsamtes nur circa 100.000 Arbeitslosenunterstützungs-Empfänger sind. Die Frage der Aufwertung, die mangelhaften Renten usw., alles bietet uns Diskussionsmaterial, um mit den Arbeitern in den Betrieben sachlich zu sprechen und dieselben von der Wichtigkeit und Notwendigkeit unserer Ideen und Gedankengänge zu überzeugen. In diesem Sinne an die Arbeit, so wird es uns gelingen, die Kampagne unserer Gegner zu zerlegen und die internationale gegenseitige Hilfe der Arbeiter zu stärken. C. Sch.

Eine edle Seele! (Arbeiterkorrespondenz)

Derr Johannis heißt eine Lederpappenfabrik in Diebelsdorf und eine in Klein-Cotta, wo ihm die Arbeiterkraft durch Ueberstunden bei 88 Pf. Stundenlohn (Arbeiterarbeitertarif) sozial einbringt, daß sich diese Herrschaften mehrere Wochen in Karibad sowie in Italien erholen können. Da denke ich so oft an Karibad, wo es doch heute umgekehrt ist und die Arbeiter Erholung finden. Nun, diese Herrschaften haben aber auch Mitgefühl mit ihrer Arbeiterkraft; das beweisen sie insofern, daß man, nachdem 6 Wochen in Italien toben verbracht sind, einen Gärtner mit seiner Familie von 8 Köpfen kurzerhand entläßt mit der Begründung, daß es zu kostspielig sei. Als dieser im Frühjahr für seine Gartenarbeiten wegen Erhöhung ihres Lohnes vorstellig wurde, bewilligte man ihnen sogar und schreibe 1 Pf. pro Stunde, mit der ausdrücklichen Bemerkung: aber nur während der Gartenarbeit. Vom März bis Juli wurden für über 1800 Mr. Gehälter in die Kasse geliefert, der Lohn betrug für alle drei Arbeiter zusammen auf diese Zeit 900 Mr.; trotzdem die Erhaltung, es sollte zu viel Arbeitstakt. Gurten, Salat, Kabbas-

An die gesamte Mitgliedschaft!

Werte Genossen und Genossinnen!

In unserem vorigen Rundschreiben sind wir auf die Reorganisation der Partei eingegangen und haben dabei die Fragebogen und die Registrierung der Mitglieder behandelt. Vor allem weisen wir darauf hin, daß die Registrierung im gegenwärtigen Moment eine zwingende Notwendigkeit ist.

Der Parteivorstand hat beschlossen, mit allen Kräften der Gesamtorganisation die Reorganisation auf Betriebsebene durchzuführen. Bei der Umstellung muß alles getan werden, um zu verhindern, daß der Partei Mitglieder verloren gehen. Daher muß jeder Parteigenosse durch die Registrierung erfasst werden. Die Genossen werden verstehen, daß in diesem Zweck die Fragebogen unerlässlich sind.

Wie soll diese Arbeit mit größtmöglicher Erfolg durchgeführt werden? Im vorigen Rundschreiben haben wir im ersten Teil darauf hingewiesen, daß unsere erste Arbeit in der Ausfüllung und Sammlung der Fragebogen besteht. Die Energie aller Genossen muß sich auf die Durchführung dieser Arbeit konzentrieren. Bis zum 12. Oktober müssen wir damit fertig sein.

Durch die Zellengruppenleiter werden den Zellengruppenführern die entsprechenden Anzahl Fragebogen ausgehändigt. Der Zellengruppenführer hat die Weiterleitung an die Mitglieder und die zeitliche Einziehung der ausgefüllten Fragebogen vorzunehmen. Er hat die Verantwortung für die sorgfältige und genaue Ausfüllung und rechtzeitige Abführung an den Zellengruppenleiter. Dieser muß bekräftigt sein, nach kurz vor dem 12. Oktober diese Arbeit in seiner Gruppe abzuschließen.

Die Frage der Kartothek haben wir in unserem vorigen Rundschreiben detailliert behandelt. Da es aber erwünscht ist, daß diese Angelegenheit im ganzen Reich einheitlich behandelt wird, werden wir uns nochmals in den nächsten Tagen dazu äußern, wenn wir die Anweisungen der Zentrale in den Händen haben.

Dieselbe trifft zu auf die Fragen, die die unmittelbare Arbeit der Zelle betreffen, wie z. B. die von uns angelegte Frage der Einzugsung von Sympathisierenden und die Zweckmäßigkeit von Delegierten zu den Zellengruppen-Versammlungen.

Auf jeden Fall alle Kräfte auf die Durchführung der ersten Etappe der Reorganisation:

Ausfüllung und Einreichung der Fragebogen bis 12. Oktober 1925.

Mit kommunistischem Gruß
Ver.-Leitung der KPD, 8 Oßschjen
Ordnungsbüro.

den und verschiedene andere dierliche Sachen müßten jedoch auch im Winter geliefert werden. Auch an Geflügel wurden wöchentlich eintliche Gänse, Enten und Hühner geliefert, natürlich unter allerlei Sonderanprüchen: möglichst weiße Enten, weil sie im Fleisch zarter sind, Gurten, ganz jung und zart, die allein auf der Junge zerschmelzen, ohne Kerne. Nun, Proleten, wie sieht es denn bei euch mit eurem Appetit? Jergibt das Herdelsfleisch, welches wir uns mit unseren Kindern als Sonntagbraten leisten, auch auf der Junge? Liebe Arbeitsbrüder und -Schwestern, wir fragen nicht danach, denn unter Gaumen ist schon daran gewöhnt, aber unseren kleinen Kindern, welche doch zu einer gelunden, kräftigen Generation heranwachsen sollen, sind wir schuldig, dafür zu sorgen, daß diese Art der Pflege der „Vollgesundheit“, die nur dem Reichen die besten und wertvollsten Produkte gewährt, bekräftigt wird. Deshalb müßt ihr alle mit beim Befreiungskampf helfen; legt nur die „Arbeiterstimme“ und berichtet eure eigenen Erlebnisse und Geschehnisse, um an Hand dieser praktischen Beispiele die Notwendigkeit des entschlossenen revolutionären Klassenkampfes darzumachen.

Pirna und Umgebung

Samstag, den 27. September, von nachmittags 4 Uhr an, veranstaltet die Ortsgruppe Pirna des Jung-Spartakus-Bundes einen Elternabend. Wir bitten die Genossen und Genossinnen, um zahlreichem Besuch beizugehen. Das Abendprogramm wird nur von Mitgliedern des ZNS, ausgefüllt. Sorgt besonders für einen guten Besuch von Kindern. Die Veranstaltung soll ein

Werbetag für Jung-Spartakus

sein.

Freiberg

Hüttenarbeiter aufgepaßt!

Am Mittwoch hat es die Direktion der Hüttenarbeiter in Pirna fertiggebracht, für die Hüttenarbeiter 10 Arbeiter, darunter 2 Dreher und 1 Schlosser, vom hiesigen Arbeitsnachweis anzufordern, um damit einen Kampfbündnis zu brechen. Hüttenarbeiter, sorgt durch verheißenen Kampf dafür, daß der Direktion die Räume nicht in den Himmel wachsen!

Seibennersdorf

Am 23. September fand im Restaurant „Zur Krone“ nach 1 1/2 Jahren eine guldene außerordentliche Mitglieder-Versammlung des Mietervereins statt. Die Versammlung nahm als 1. Punkt ein Referat des Mitglieds Hahn, Titau, über „Die Zukunft der deutschen Mieterkraft“ mit Beifall entgegen. Der Referent ging auf die Beziehungen der deutschen Regierung, den bürgerlichen Parteien und den verschiedenen Hausbesitzerorganisationen, die Zwangsmitgliedschaft im Wohnungswesen zu bekräftigen und bis April 1926 die Mietrenten um 40 Prozent zu erhöhen, ein. Er schilderte in leicht verständlicher Weise die Ursache des heutigen Wohnungslebens und deren Beseitigung. Von Siedlungs- und Genossenschaftsbauten erhofft er viel. Er forderte zum Schluß die Seibennersdorfer organisierte Mieterkraft auf, das gewaltige Ringen gegen das übermächtige Hausbesitzertum erfolgreich wieder aufzunehmen.

In der anschließenden Debatte ging Genosse S i m m auf das Referat dahins eingehend ein. Er gab in ausführlicher Weise die wahren Ursachen der heutigen, im kapitalistischen Staate bestehenden Wohnungsverhältnisse und der damit verbundenen Gefahren für die Mieter bekannt und ging dann auf die im Orte befindlichen Wohnungsverhältnisse in anschaulicher Weise ein. Er schilderte den Kampf, den die kommunistische Fraktion in dieser Weise geführt hat. Warum die hiesigen Hauswirte sich in letzter Zeit die vielen unerhörten Uebergriffe leisten konnten, ist aus den Beschwerden des Mietervereins zurückzuführen. Es müßten infolgedessen die Mietervertreter in der Luft hängen,

besteht forderte er alle Angehörigen auf, dem neuen Komitee die alte Treue zu wahren und einen Vorwand zu wählen, der nicht wie der alte, sondern mit ganzer Kraft für die Interessen der Mieter soll und ganz eintritt.

Zu Punkt 2. Neuwahl des Gesamtvorstandes, gingen folgende Genossen als gewählt hervor: 1. Vorst. Gen. Max Wintelmann, 2. Vorst. Gen. Otto S i m m, 1. Kassierer Gen. Paul F o o d, 2. Kassierer Gen. Martin Berndt, 1. Schriftf. Gen. Rudolf G a s s e r, 2. Schriftf. Gen. Kurt D e h e, 1. Beisitzer Gen. Bruno K u b e l, 2. Beisitzer Gen. Köhler, 3. Beisitzer Gen. Bernh. T e h e. Die alten 8 Unterkassierer behielten vorläufig ihre Ämter weiter.

Punkt 3: Es wurde einstimmig beschlossen, den Beitritt im Vereinskalender des Amtsgerichts Großschönau zu lösen.

Unter Punkt 4. Bericht d. e. n. e. s wurde der zukünftige Monatsbeitrag für vollwertige Mitglieder auf 30 Pf. für alleinstehende Frauen und Arbeitslose auf 15 Pf. festgelegt. Der Verein schließt sich weiter dem Deutschen Mieterbund an, und die Mieterzeitung wird den Vorstandsmitgliedern unentgeltlich zur Verfügung gestellt, auch soll ein Exemplar im Vereinslokal, Restaurant „Zur Krone“, öffentlich aushängen. Nach weiteren Erweiterungen der Mieterfrage fand 11.30 Uhr nichts die anregende, von gutem Geiste getragene Versammlung ihr Ende.

Schon wieder ein Wohnungsstempel in Halbendorf (Von einem Arbeiterkorrespondenten)

Der Arbeiter Otto Seidel, der eine Betriebswohnung des Rittergutsbesizers hatte inne hat, obwohl er nicht mehr bei diesem beschäftigt ist, sollte am 18. dieses Monats die Zwangsäumung, welche ihm vom Amtsgericht Schirgiswalde angeordnet war, zu gewärtigen. Er hat die Gemeinde schon

4 Jahre lang

wegen einer Wohnung angegangen, ist aber von Termin zu Termin vertrieben worden. Das Landgericht zu Bautzen verurteilte ihn zur Aäumung seiner Wohnung, obwohl keine andere vorhanden war. Von dieser Instanz wurde ihm versichert, daß es nun keine andere Körperkraft gebe, an die er sich in dieser Sache wenden könne. Endlich hat vor kurzem die Amts- und Kreisbauinspektion eine Wohnung referiert, hier aber laut Verfügung des Wohnungsbauamtes Schirgiswalde den Verhältnissen nicht im geringsten entspricht. Sie besteht aus einer kleinen Stube und danebenliegender kleiner Küche, über der Stube liegt eine 4 Meter lange und 2 Meter breite Kammer mit niedrigem Dach. An dem Strichdach ist ein unbedeckter Wettererschlag befestigt. Anliegend befindet sich der Heuboden. Daß diese Wohnung für eine neuntöpfige Familie, die mit Ausnahme des Vaters lungenkrank ist, nicht geeignet ist, steht wohl jeder denkende Mensch ein. Trauben hatte man schon den Leiterwagen zurecht gestellt, um das Mobiliar nach Baurbis zu schaffen. Früh 9.30 Uhr erschienen zwei „Hüter der Ordnung“ in der Wohnung Seidels. Auf dessen Fragen erklärten sie, sie seien zum Schutze der „öffentlichen Ruhe und Ordnung“ erschienen. Auch wurden sie bei Leistung von Widerstand eingekerkert. Seidel verheißte ihnen aber, das niemand daran denken würde, Widerstand zu leisten. Später erschienen dann der Gerichtsvollzieher und der Bürgermeister, die nach einer zweistündigen Unterredung mit dem Seidler hatten. Als nun die Aäumung beginnen sollte, erließ die Ehefrau Seidels einen völligen Zusammenbruch ihrer Nerven. Die erst 14 Tage aus der Heilstätte entlassene Frau wollte diesen Tag nicht mehr überleben, nahm von ihren Kindern Abschied und verstaubte sich zu erhängen. Der Strid wurde ihr jedoch von einem „Hüter der Ordnung“ entziffen. Sie erreichte trotzdem den Heuboden, wo noch mehrere Stude vorhanden waren, wo es aber 2 Arbeitkollegen Seidels unter schmerzlichen Bemühungen gelang, sie von ihrer Tat abzuhalten. Das herzerbeutende Geschick ihrer Kinder, das jüngste im Alter von 4 Jahren, nahm der Mutter die Fassung, sie verfiel in Krämpfe, die sich auch später wiederholten. Was sie in der Heilstätte an Erholung genossen hatte, ist jetzt mit einem Male wieder vernichtet. Wir sind gespannt, wie sich die Gemeinde dazu verhalten wird, hatte doch Seidel schon 14 Tage zuvor und am 18. September nochmals die Gemeinde für den Schaden an Gut und Gesundheit seiner Familie verantwortlich gemacht. Der herbeigerufene Arzt Dr. Teubner erklärte die Frau nicht für transportfähig, aus diesem Grunde wurde die Aäumung einstweilen eingestellt. Bei ihrer Entlassung aus der Heilstätte hatte ihr die Lebensversicherungsgesellschaft bekräftigt, daß sie nur in einer gelunden Wohnung wohnen dürfe. Von der Kreisbauinspektion können wir nicht verstehen, warum sie die Wohnung in Baurbis nicht freisitzlich untersuchen ließ, trotzdem sie darauf aufmerksam gemacht wurde. Seidel wird nun an das Landeswohnungsamt herantreten, da doch in der Reichsverfassung Artikel 133 so schön geschrieben steht: „Die Verteilung und Nutzung des Grund und Bodens wird von Staats wegen in einer Weise überwacht, die die Wirtschaft fördert, und dem Ziele gützlich, jedem Deutschen eine gesunde Wohnung und allen deutschen Familien, besonders den kinderreichen eine ihrem Bedürfnis entsprechende Wohn- und Wirtschaftshelmsstätte zu sichern.“ Der vor nicht allzulanger Zeit erschienene Brief des Arbeiters Ernst Kubold und der heutige Bericht zeigen in aller Deutlichkeit wie man mit Leben und Gesundheit eines Arbeiters in der „freien Republik“ umgeht. Die proletarischen Mieter aber müssen weiter als bisher sich zusammenschließen im Kampfe um ihre primitivsten Rechte.

1

Nette Zustände in der Volksschule zu Rieba (Von einem Arbeiterkorrespondenten)

Ein großes „Filsstudium“ wurde mit den drei Wochenklassen veranstaltet. So schickte man die Kinder einige Stunden in die Wälder. Mit reicher Beute, circa 1 1/2 Kiegner, kehrten sie wieder zurück! Es ist deshalb sehr interessant, ein solches Filsstudium zu machen. Die Hauptfrage aber ist wohl, daß für die Lehrerhaft und schließlich noch für die niedergelegene Geistlichkeit etwas herausbringt. Bei Gott ist gewiß kein Ding unmöglich! Der Segen Gottes war es ja, der die Wälder wachend ließ, und so hat man alles gesammelt, damit nichts umsonst. Wir fragen uns, und insbesondere die Lehrerhaft von Rieba, ob die Schulkinder für diese Zwecke in Betracht kommen. Oder ob die Lehrerhaft für ein Filsstudium die Kinder in die Wälder schicken muß, um ihren Magenbedarf mit wilden Filsen schließlich noch für den Winter zu decken! Es handelt sich nicht allein darum, denn der Herr Oberschreiber W a d e r geht mit gutem Beispiel voran! Er schick einzelne Kinder während der Schullunden nach Belieben, keinen Garten zu bebauen, oder keine Hauswirtschaft in Ordnung zu bringen. Es wäre hier an der Zeit, daß sich die hiesigen Elternräte darum bemühten. Aber auch hier scheint sehr viel zu wünschen übrig zu bleiben. Darum, Arbeiter unseres Schulbezirks, wählt in den nächsten kommenden Elternratemahlen klaffenbewußte proletarische Elternräte, damit diese Zustände in der hiesigen Volksschule endlich einmal aufhören.

Quilling

Stoff für Kinder des Jung-Spartakusbundes erhielt Genosse Winkler von der Firma J. R. Kisten, Dresden.

Pirna Pirna
**Schützenhaus
 Feldschlößchen**
 Jeden Sonntag ab 4 Uhr
vornehmer Ball
 Großstadt-Betrieb In Kapelle

**Schloßschänke Pirna
 am Sonnenstein**
 Herrlicher Fernblick vom Gößler. Vereinszimmer.
 Jugendherberge. Sehenswerte Camera obscura.
 Otto Köbel und Frau

**Gasthof „Helterer Blick“
 Cunnersdorf bei Pirna**
 Jeden Sonntag

Großer öffentlicher Ball
 Großstadtbetrieb! In Kapelle
 Es laden ergebenst ein **Paul Blum und Frau.**

**Schützenhaus Heidenau
 Gr. Ballschau**
 Jeden Sonntag
 1500
 Tanzbändchen
 Kiliau-Orchester
 Touristen
 In den Gastzimmern musikalische Unterhaltung.
 Empfehlung meines Gartens zu Sommerfesten auch ohne Saalvermietung.

KEPPMUEHLE
 idyllisch im Keppgrund gelegen. Mit Dampfschiff und Straßenbahn
 Linie 15) von Hosterwitz bequem zu erreichen. Peraruf: Pillnitz 3

„Zur Irohen Schicht“, Freital-Potschappel
 Jeden Sonntag
 1954
Feiner öffentlicher Ball
 Reiche-Orchester! — Flotter Betrieb!

Lugturn Restaurant
 Beliebter Ausflugsort bei Niederfelditz
 Rüge, Reiser u. L. Güte
 Sonntag:
 Beginn 4 Uhr **Großer Ball** Beginn 4 Uhr
 nachmittags nachmittags

Gasthof Großluga
 Sonntag ab 4 Uhr große
öffentl. Ballschau
 Treffpunkt aller Einheimischen u. Fremden
 Ersti Hauskapelle! In Felsenkeller-Biere! Gute, preisw. Küche!
 Neue Bewirtung!
 Hierzu laden freundlich ein **Martin Tharag u. Frau**
 Nr. 11. Wir stellen jedem Verein unseren Saal, den wir schenken und geben der Um-
 gebung, jederzeit frei zur Verfügung

Gasthof Vorderjessen
 Inhaber: Gustav Niese
 Beliebtester Ausflugsort in der Umgebung
 Pirna — Tanzsaal, Vereinszimmer, Garten.
 Vereinen, Touristen, Sportlern bestens
 empfohlen — Bestgepflegte Biere, ff. Küche

**Empfehlenswerte Lokaltitäten
 von Freital und Umgebung**
Rest. Bergheiler, Niederpostwitz
 Empfehlenswerte Lokaltäten aller Verweise.
 Besitzt ein Sportplatz, Felsenkeller.
 Flotter Betrieb. Empfehlenswerte Küche.
 Ausserst nach d. Sparten. Keine vom. Nebenort.
Gasthof Saalhausen
 Herrlicher Ausflugsort. Empfehlenswerte
 Lokaltäten aller Verweise in Anbetracht d. Wälder-
 landschaft. Saal 100 Pers., Tanzsaal, Flg., Felsenkeller.
 Herrlicher Sommer-Tanzbetrieb. P. Strub.
Rest. „am Weinberg“, Niederhäslich
 Felsenkeller
 Angenehm. Familien-Restaurant. ff. Biere u. Weine.
 Vorzügliche Küche zwel. Tageszeit. Flg. Kellergleich.
 Tägl. Frühstücken von 6-10 Uhr. Keine vom. Nebenort. (1920)
Gasthof Pöschel
 Herrlicher Ausflugsort. Empfehlenswerte
 Lokaltäten aller Verweise in Anbetracht d. Wälder-
 landschaft. Saal 100 Pers., Tanzsaal, Flg., Felsenkeller.
 Herrlicher Sommer-Tanzbetrieb. P. Strub.
Gasthof „Stadt Dresden“, Freital, 23
 Empfehlenswerte Lokaltäten aller Verweise. Besitzt ein
 Sportplatz, Felsenkeller. Flotter Betrieb. Empfehlenswerte
 Küche. Ausserst nach d. Sparten. Keine vom. Nebenort.
Restaurant „Zur Hofnung“
 Felsenkeller, 15. 2. Min. vom. Nebenort. Dautzen
 Familienverkehr — Vereinszimmer
 Musikalische Unterhaltung — Wiener Küche
Gasthof Wettinggrund, Weißig
 Empfehlenswerte Lokaltäten aller Verweise. Herrl.
 Ausflugsort. Schön. Waldweg durch den Wälder-
 land. 20 Min. von Freital. ff. Biere, vorzügliche Küche.
Gasthaus „Stadt Freital“
 Empfehlenswerte Lokaltäten aller Verweise. Besitzt ein
 Sportplatz, Felsenkeller. Flotter Betrieb. Empfehlenswerte
 Küche. Ausserst nach d. Sparten. Keine vom. Nebenort.
Rest. „Westendtschlöchen“
 Bergstraße 5. direkt am Sportplatz Dautzen, emp-
 fehlenswerte Lokaltäten — Esskategorie
 ff. Biere u. Weine, ff. Küche, Gute Küche
Kunats Restaurant, Rabenau
 Angenehm. Familienaufenthalt
 Empfehlenswerte Lokaltäten
 ff. Biere u. Weine, ff. Küche, Gute Küche
Rabenauer Mühle
 Altbekanntes Ausflugslokal im romant. Rabenauer
 Grund. Saal für Vereine, Sommerfeste frei.
Café Windberg
 Schöner Ausflugsort der Freitaler Umgebung
 Herrliche Terrasse!
 Vereinen zu Ausflügen bestens empfohlen
 Gute Küche in Getränke

Rest. „am Weinberg“, Niederhäslich
 Felsenkeller
 Angenehm. Familien-Restaurant. ff. Biere u. Weine.
 Vorzügliche Küche zwel. Tageszeit. Flg. Kellergleich.
 Tägl. Frühstücken von 6-10 Uhr. Keine vom. Nebenort. (1920)
Gasthof Pöschel
 Herrlicher Ausflugsort. Empfehlenswerte
 Lokaltäten aller Verweise in Anbetracht d. Wälder-
 landschaft. Saal 100 Pers., Tanzsaal, Flg., Felsenkeller.
 Herrlicher Sommer-Tanzbetrieb. P. Strub.
Gasthof „Stadt Dresden“, Freital, 23
 Empfehlenswerte Lokaltäten aller Verweise. Besitzt ein
 Sportplatz, Felsenkeller. Flotter Betrieb. Empfehlenswerte
 Küche. Ausserst nach d. Sparten. Keine vom. Nebenort.
Restaurant „Zur Hofnung“
 Felsenkeller, 15. 2. Min. vom. Nebenort. Dautzen
 Familienverkehr — Vereinszimmer
 Musikalische Unterhaltung — Wiener Küche
Gasthof Wettinggrund, Weißig
 Empfehlenswerte Lokaltäten aller Verweise. Herrl.
 Ausflugsort. Schön. Waldweg durch den Wälder-
 land. 20 Min. von Freital. ff. Biere, vorzügliche Küche.
Gasthaus „Stadt Freital“
 Empfehlenswerte Lokaltäten aller Verweise. Besitzt ein
 Sportplatz, Felsenkeller. Flotter Betrieb. Empfehlenswerte
 Küche. Ausserst nach d. Sparten. Keine vom. Nebenort.

Rest. „Westendtschlöchen“
 Bergstraße 5. direkt am Sportplatz Dautzen, emp-
 fehlenswerte Lokaltäten — Esskategorie
 ff. Biere u. Weine, ff. Küche, Gute Küche
Kunats Restaurant, Rabenau
 Angenehm. Familienaufenthalt
 Empfehlenswerte Lokaltäten
 ff. Biere u. Weine, ff. Küche, Gute Küche
Rabenauer Mühle
 Altbekanntes Ausflugslokal im romant. Rabenauer
 Grund. Saal für Vereine, Sommerfeste frei.
Café Windberg
 Schöner Ausflugsort der Freitaler Umgebung
 Herrliche Terrasse!
 Vereinen zu Ausflügen bestens empfohlen
 Gute Küche in Getränke

Erbgericht Copik
 Jeden Sonntag
vornehmer Ball!
 Bekannte erstklassige Hauskapelle.
 Gedächtnisball Wag. Heig. u. Frau.

Gasthof zum Felsenkeller
 Liebethaler Grund
 Beliebteste Einkehrstätte
 Fleischerei mit Motorbetrieb, sowie
 billigen Mittagstisch, Vereinszimmer
 bitten bestens empfohlen
Paul Ulbricht und Frau

Erbgericht Liebethal
 Großer schattiger Naturgarten
 mit Asphaltkugelbahn
Großer Ballsaal
 Hochachtend G. Köhler

Gasthof Großgraupa
 Herrl. Ausflugsort in der Nähe Pillnitz
Konzert-Kunst-Pianos
 Gute Bedienung! Erstklassige Biere!
 Vorzügliche Speisekarte!
 Den Vereinen und Ausflüglern bestens
 empfohlen.
 Rudolf Bergelt

**Rest. „Schweizerhaus“
 Pirna, Schiller-Strasse 15**
 Angenehmer Familien-
 aufenthalt, tolle des offenen
 Schloßkeller-Lokalitäten
Depper Adl. Birck

Achtung! Meißner Hochland Achtung!
 Sonntag großer Tanz
Neue Bewirtung! Tel. 48 Neue Bewirtung
 Vereinszimmer u. Saal stehen Vereinen u. Nr. Vereins-
 zimmer zur Verfügung. — Eigene Fleischerei
 Es laden ergebenst ein **M. P.**

Gretschels Rest. Lohmen
 Einkehrstelle für Radfahrer und Touristen
 Gr. Gesellschaftszimmer
Felsenkeller-Biere
 G. Gretschel

Schloß-Gasthaus, Stolpen
 direkt am Schloß, mit großem, schattigen Länd-
 erchen, Tanzsaal, Vereinszimmer, Kegelbahn und
 großer gesellschaftlicher Saal. Empfehlung ff.
 Speisen und Getränke einer geschickten Beachtung
 (Tel. 15) **A. Ewald**

Achtung! Achtung!
Nennmannsdorfer Mühle
 Beliebtester Ausflugsort
 Herrlicher Garten — Gute Bewirtung
 Auch empfehlenswert für Touristen,
 Sportler und Schulen
 Es laden ergebenst ein
Oskar Uschner u. Frau

Goldner Hirsch
 Dohna
 Jeden Sonntag
große öffentliche Ballmusik!
Drei-Kaiser-Hof
 Tharandter Straße 2. Straßenbahnhaltestelle 1. 21. 22
 Jeden Sonntag und Donnerstag
Feiner Gesellschafts-Ball
 Große Lichteffekte Täglich Kino-Varieté
 Nur Schlager-Programm

Gasthof Birkwitz
 Die beliebte Tanzstätte
 sowie herrlicher Ausflugsort
 Vereinen, Touristen, Sportlern
 bestens empfohlen
Sonntags: Großer Ball
 Gute Küche — Bestgepflegte Biere
 empfiehlt **M. Händler**

Erbgericht Lohmen
 Sonntag
Großer öffentlicher Ball
 Rapelle la. Von 4-6 Uhr Tanz frei.
 Billige Zeugnissetzt!
 Saal neu renoviert Saal neu renoviert
 Es laden ergebenst ein **Emil Müller u. Frau**

Hallo! Erbgericht Dohna Hallo!
Großer Konzert- und Ballsaal
 Herrlicher Ausflugsort
 Empfohlen für Vereine und Touristen
 Eigene Fleischerei Eigene Fleischerei
 Neu renov. Saal und Gesellschaftszimmer
 Neben Vereinen jederzeit zur Verfügung
 Es laden ergebenst ein **M. Dittich u. Frau**

Achtung! Achtung!
Gasthof Krietzschwitz
 Tel.: Struppen 16
 Morgen Sonntag Morgen Sonntag
Öffentliche Ballmusik
 Anfang 3 Uhr Erstklassige Kapelle
 Für Küche und Keller ist bestens georgt
 Es laden herzlich ein **W. Hiltzsch und Frau**

Gasthaus zum Kun
 Sonntag
Feine öffentl. Ballmusik
 Ergebenst laden ein
A. Heig. und Frau.

Heidenau
Restaurant zur Reichstrasse
 empfiehlt seine
Lokalitäten
 Ebenso stehen zur Verfügung: Große und
 kleine Zimmer für Vereine und Vereinen-
 zimmer. — Vorzügliche Küche, gute Getränke.
 Es laden freundlich ein
P. Förster und Frau
 Dautzen Straße

Wiener Café, Copitz
 Jeden Sonntag
Tonkünstler-Konzert
 Um gütigen Zuspruch bitten
Karl Lase und Frau
 Eintritt frei!

Achtung! Achtung!
Bahnhof Stolpen
 Beste Einkehrstelle für
 Vereine und Sportler!
 Speisen zu jeder Tageszeit zu mäßigen
 Preisen
 Vereinszimmer stehen zur Verfügung
K. Unger und Frau, 4

Schloßkeller Bauzen
 Schloßstraße 4
 Täglich musk. Unterhaltung
 Um gütigen Besuch bitten
CARL APELT

Schützenhaus Bautzen
 Sonntag ab 6 Uhr nachm.
öffentl. Ballmusik
 Karl Döltz

Lindenhofball
 Anfang 6 Uhr Anfang 6 Uhr
Tonhalle Löbau
 Größer Saal am Platz
 Fremdenzimmer, Vereinszimmer
Jeden Sonntag feiner Ball!

Achtung! Achtung!
Gasthof Friedrichswalde
 Herrlichster Ausflugsort
 Empfehlenswert für Vereine Touristen
 Es laden ergebenst ein **Sieberts**
Eigener Fleischereibetrieb

**Pechhütte
 Großsedlitz**
 Beliebtes Einkehrlokal
 ff. Küche. Gutgepflegte Biere
Vereinszimmer
 noch einige Tage frei!
 Gesellschafts-Saal mit elektrischem
 Kunstspiel-Piano (Bupold-Phonola)
 Tel. Heidenau 251. 181 22

Raucht 3-Pf.-Zigarette „Sieg“
 Besonders zu empfehlen: „Egypter“ 5 Pf.
 Aus rein orientalischem Tabak, in Qualität unübertroffen
Zigarettenfabrik „Türkenperle“, Dresden

Gefunde Speisefartoffeln

Pfund 3 1/2 Pf.
Zentner 320 Pf.

Sauerkraut

in feinsten Beschaffenheit
Pfund 9 Pf.

erhältlich in allen Verteilungsstellen
des Konsumvereins
Vorwärts

Empfehle dieses
meine Lager in
Krieg, Karpfen, Über-
gangs- u. Wintermehl,
Brotbackmehl, Was-
schmehl, Speisemehl für
Herren und Damen
Georg Enlig,
Pirna, Brühl Str. 10b

Küsten Sie
od. i ra Kinder!
Jung's Husten-Tea
Zusätzlich nur im
Droger- und Fachhandel
Paul Sachse, Pirna
Lange Str. 35, gegenüber d.
Kasse

Goldgelber
Sirup
Kandisablauf
billig
Witt. Baega
Pirna

675



**Feinste gemahlene
Raffinade**

zu 38 Pfennig je Pfund
gibt ab
in allen Verteilungsstellen

Konsumverein
Vorwärts

Werbt Leser für die
Arbeiterstimme

Bei Kesten kauft man am besten!

Bevor Sie kaufen, besuchen Sie uns, Sie werden über Qualität und Preiswürdigkeit unserer Waren erstaunt sein.

Außerordentlich billiges Angebot!

Herrenanzüge	von 20.00 M. an	Gummimäntel	von 18.00 M. an
Sportanzüge	von 28.00 M. an	Manchesteranzüge	von 20.00 M. an
Übergangsmäntel	von 24.00 M. an	Schlosseranzüge	von 6.50 M. an
Winterpaletots	von 28.00 M. an	Damen-Gummimäntel	von 16.00 M. an
Windjacken	von 9.00 M. an	Dam.-Gummiwindjack.	von 20.00 M. an

Hosen in lang u. Breeches v. 4.00 M. an

Sichern Sie sich die Preise durch kleine Anzahlung!

Kaufhaus für Herren- u. Knabenbekleidung

KESTEN

Annenstraße 16 gegenüber der Feuerwehr Oberseergasse 3

Außerordentlich billiges Angebot!

Praktische
Gesamts-Artikel!



Solinger Stahlwaren
Eigene Schlichterei
Otto Frenzel
Dresden-Löbtau
Kesselsdorfer Str. 50

Praktische
Gesamts-Artikel!

Pünktlichkeit ist's halbe Leben!



Wer pünktlich in seinen Dienst, rechtzeitig an seine Arbeit soll, muß auch rechtzeitig geweckt werden; er
braucht einen zuverlässigen Wecker
Ich habe eine große Auswahl von Weckern, vom einfachen preiswerten Gebrauchswecker bis zu den elegantesten Nippweckern.
Dresden-Neust. **S. Herrmann** Görlitzer Str. 30

CENTRAL-THEATER, Bautzen, Neugraben 9
Regie: Wochentage 7 Uhr, Sonntage 5 Uhr

Ab Freitag bis Montag! Der große Ufa-Film!
5 Akte! „Black, der König der Hengste“
Die Geschichte eines Hengstes
Hauptdarsteller: Charles Farrell, Sidney de Gray, Leon Barry, Pat Hartigan
Die Anhänglichkeit eines Tieres. Aus Dankbarkeit rettet er seinen liebsten Menschen aus allen möglichen Gefahren und Abenteuern
Dann das lustige Beiprogramm
„Der behexte Neptun“
(Pauchen als Sportsmann)
Lustspiel in 5 Akten. In der Hauptrolle: Paul Heidemann
Eine Wassersportgeschichte dessen heitere und äußerst spannende Handlung uns durch alle Arten des Wassersportes geleitet.
Jugendliche haben zu diesem Programm Zutritt

PALAST-THEATER, Bautzen, Kaiserstraße
Regie: Wochentage 7.30 Uhr, Sonntage 4 Uhr

Freitag bis Montag! Das große Zirkus- u. Kriminal-Programm
„EIN MAXEL VOM ZIRKUS“
5 Akte aus dem Zirkusbüro. In der Hauptrolle: Gladys Walton
Die Geschichte eines gerahmten Kindes wie es im Zirkus mitspielt wird bis zum Schluss die Stunde der Erlösung kommt.
„Schuldlos gerichtet“ (Tod laut Gesetz)
Ein sensationeller Kriminalfilm in 9 Akten

R. a. h. a. o.
„Stolz des Hauses“
Kaufhaus-Rahao
Schokoladenpulver
Hafers-Rahao
Nid. Selbmann

Achtung! Achtung!
Sämtliche Lausitzer Leinen- und Baumwollwaren, sowie Kurz- und Wollwaren, beste Arbeiterbekleidung
empfiehlt zum vollen Preis
Johann Czczepaniak
Pirna-Kottwenderd
Richtgrund 19

Rasiermesser **Haarscharf**
Wulkolo-Klingen, Scheren
bringen Sie
heute noch zum Fachmann
Informieren Sie sich schnellstens unter der M. Grundig, Solinger Qualitätswerk-
Dresden-Neustadt, 8 Rühnische 8, 8134 Kesselsdorfer
gegründet 1899



J.K. NAUMOFF
Oktoberstage
ERINNERUNGEN AUS DER OKTOBERREVOLUTION 1917
Diese Erinnerungen führen mitten hinein in die großen Ereignisse des Oktobers 1917 in Rußland. Sie führen uns durch die die Schlachten geschlagen wurden, in die Arbeiterquartiere Petersburgs, in die unteren Organe der russischen bolschewistischen Partei. Und das macht das Buch so ungewöhnlich wertvoll. Es zeigt uns den Kampf der Arbeiterschaft, wie er ausgebrochen wurde von den einfachen Betriebsfunktionären, von den Mitgliedern der roten Garde. Und wenn in den rassistischen Betriebsversammlungen der Betriebsräte nach dem Boden der Konsumhäuser drüben, wenn die Arbeiter Arbeiter den Winterpalast stürmen und wenn die Arbeiterschaft marschieren, um Petersburg gegen Kerensky zu schützen, dann führen wir durch Begeisterung und Spannung hindurch das Wirken der deutschen Korbhuts der russischen Revolution der KPD.
104 Seiten / Preis brosch. für Mitglieder 6.00 M., sonst 1 M.
VERLAG D. JUGENDINTERNATIONALE, BERLIN-SCHÖNEBERG

Getragene englische
Militär-Schuhe
von 6.50 Mark an
bei **A. Pluschke,**
Pirna, Volkshaus, Hof links

**Kaufhaus
Maximilian
Reiner**
Hauptstadt-Markt
Bahnhofstraße 10
Spezialhaus für Glas,
Porzellan, Meißner, Haus-
und Küchengeräte
Galanterie u. Spielwaren.

Ich bin der Billigste!
für Schürzen, Damen- und Herrenwäsche und Kragen
SCHURZENFABRIK
Dresden A., Scheffelstraße Nr. 2c / Pirna, Am Markt Nr. 7

Die W...
Es ist...
Licht von...
Es ist...
macht...
Tage...
Sitz...
geh...
Der...
1. und 2. ...
Dort ist...
ten h...
„hören“...
Kobal...
lauber...
Tiere, die...
Zeite, ein...
gibt es...
Es läßt...
lein und...
in sch...
über das...
werler“...
her...
besit...
trist...
Die ju...
jungen...
mobilen“...
hochge...
Für lie...
in das...
Prolet...
Leidlich...
Ihre...
den not...
den“...
Doch...
Spieher...
Alle...
Wolter...
weizer...
Am...
Geht...
Mich...
Hille...
ichon...
Schwan...
begier...
an der...
„bolsch...
Der...
— sie...
ein...
Quellen...
Was...
ist...
zu ein...
lebend...
jungen...
Teht...
Das...
Ihr...
Schmer...
leicht...
Energie...
Ideal...
peltam...
Blume...
friges...
Tod...
vergeh...
Es...
mittel...
blöde...
gegen...
Der...
Entge...
gibt...
Ich...
zu...
Der...
ein...
Ich...
mühen...
leiblich...
erste...
in...
läßt...
nicht...
und...
ich...
Im...
leiste...
wenn...
man...
einfach...
arbeit...
liche...
haben...
erf...
Er...
them...
?)...
und...
„D...
töme...
alle...
Das...
Kultur...
Er...
ein...

Kunst und Wissen

Bolgabilder

(Von unserem Moskauer Mitarbeiter.)

Die Bolgareise ist wirklich ein schöner, ein langer Traum. „Es ist eine Lust, das Leben zu leben!“ möchte man mit Ulrich von Hutten sagen.

Es ist herrlich! Alles, was sonst das Reisen unendlich macht — das Warten, die Hitze, fällt hier weg. Tagelang fährt man in diesem großen „Wasserpalaß“ von Sitzmännern umtreibt, von den plätschernden Wellen in Schlaf getaucht.

Der „Aeri Marx“ erinnert an einen Dampfer. Die 1. und 2. Klasse — ist luxuriös. Ich stiehe die 3. Klasse vor. Dort ist genügender Komfort. (Keine Spur von der auspolierten bolschewistischen Lotteriemisshandlung.) Man kann hier viel „hören“ und sehen, ins Schwelende Leben „hineingreifen“ und Kobalbilder „knipfen“. Notarischen Lehren, Angestellte, Umlauber — interessantes Menschenmaterial. Es wird viel partiiert, diskutiert. Man kann strapellos lustig sein. Land und Leute, ein großes Volk in seinen Leistungen kennenlernen. Hier gibt es kein Kargeln und schulmeisterliches Befremden. Es läßt sich leicht Spreu von Weizen sondern. Vereinzelt Männlein und Weiblein gibt es natürlich auch hier, die noch immer in schauer Bewunderung vor alten Götterbildern stehen und keine über das bolschewistische Lehramt lamentieren, ihre „Scheinwörter“ heranholen und bis zum letzten Atemzuge zu kritisieren bereit sind. Die Revolution verleihe ihnen einen harten Auktus. Sie müssen „arbeiten“. Das gehört heute zu ihrem Lebensprogramm.

Die Zukunft ist für sie, die im Dunkeln tappen, finster, jenseitlos. Die Gegenwart — „gotilos“ — verrückt. Diese „Altmobilisten“ können nicht begreifen, wie sich aus der allgemeinen hochgebenden Gattung das Bolschewistische, Neue differenzieren kann. Für sie ist z. B. die heutige Proletenfrau, ihr Einbringen in das soziale Leben, in soziale Berufe, die Politisierung der Proletinnen — eine einfache Vulgarisierung früherer Frauenlebenszeit und Anmut.

Ihre Ehrfurcht, ihr „altes Auge“ ist gebendet, ermüdet von den vorübergehenden Kino-Lebensbildern, die für die „Großväter“ nur ein Stück aus dem Totenreich darstellen. . . . Doch lort von alledem, das oft ist und verweilt, vom Spieghelm. Es lebe das Leben!

Alle Farben von fabelhafter Reinheit und Helle. Das Wasser am Ufer — hell, von staigrauer Durchsichtigkeit. Dort weiter die gelben Sandbänke in ihrer unendlichen Eintönigkeit. Am Ufer entlang kriecht feines Gestrüpp und fleimtragendes Geäst spült sich im Wolgawasser.

„Ich, alten Knaben“ erfährt auf einen kurzen Moment eine stille Resignation und Herbstschmuck. Doch bald muß ich mich wieder unter die Jugend mischen. Dort gibt es nichts Schwermütiges. Alles nur entschlossene, tatkräftige und schaffensbegierige Bolschewistenbengel, zwischen denen untereinander dort an der Front, in Lauggraben und später in Kassenräumen „bolschewistisch“ schulmeisterlich mühte, die mir gut bekannt sind. Der „Nachwuchs“ macht uns Freude. Frühere Zukunftschancen — sie haben sich erfüllt. In der „Seele“ verborgen lag lange ein solitärer Schmerz.

Quellen lassen sich nicht versparen. . . . Was lange zurückgehalten wurde, austragen kann. — quillt jetzt hervor. Mit „gefüllten“ Aehren und gekühlten Herden geht es in einseitigen Taten. Der Wille zum Aufstieg, in einzelnen lebend, summerte sich zum politischen Gesamtwillen unserer blutigen Roterepublik.

Jetzt heißt es: lebendig sein, und tätig und „helle“. Das ist die Parole des Jung-Sowjet-Rußlands. Ihr Deutschen seid anders gerichtet — gediegener und schmerzlicher. Wir — energischer und roher. Wir regulieren uns leicht bei unserer Entwicklung ins Bessere. Unsere aufgeschwemmte Energie ist in rechte Bahnen geleitet.

Idealisterei und sonstiger Krimstroms mußte in die Kampfkammer wandern. Wir konnten nicht mehr von der blauen Blume des Glückes träumen, als es bei uns während des Bürgerkrieges krochte und donnerte, und im Kampfe auf Leben und Tod Menschenfinder bereit waren sich bis auf die Knochen zu verzehren.

Es galt das Monopol einzunehmen auf Brot und Produktionsmittel zu entreißen. Herrliches Ringen mußte sein, die Erde nicht nur gegen Ausbeuter und Parasiten, sondern auch gegen Halbmenschen, Jagdhunde und Träumer schleuberten. Der Kampf von Feuer und Wasser sollte Dammstrahl. Entgeisungen, Anfangslerntümer passierten uns. Aber heute gibt es bei uns kräftiges, mutigstes Schaffen. . . .

Ich bin fern davon, mich in optimistischen Lobgedichten zu ergehen. Nur eins möchte ich sagen:

Der Aufbau bei uns geht vorwärts. An Stelle des ein-igra verkehrten Kolosses ist heute frisch-igricheles Leben.

Ich weite nicht daran, daß eure eingeleiteten Bolschewisten-Gesellen — wären sie hier zur Stelle — so manches Schalenbild finden würden. Gewiß gibt es bei uns im Wolgaganon erste Bauern und blasse Frauen mit tränennassen Wangen, in armen Dorflein elende Pferdlein, die man so lange jechen läßt, bis sie nur zucken können. Es gibt auch Bäuerlein, die nicht mehr brühen, als sie auf dem Reibe haben, weil Feil, Art und Schafspelz beim „verreckten“ Dorfweiberer als Verhöhnung schlummern (mit diesem Uebel wird noch lange zu kämpfen sein).

Im Dorf glaubt man noch immer, daß es „vom Teufel Relesse“ gibt, die man schlimmer als ein Tier prügeln kann, wenn diese armen Geistesstranten in Todsucht verfallen und die man als Vileglinge und Lieblinge Gottes betrachtet, wenn es einfach „Stode“ sind. Der durch die zaristische Verdrummungsarbeit oftmals in einen tierischen Zustand herabgedunkelte russische Bauer ist sich im Ertragen von körperlichen und seelischen Weiden, die er sich selbst zu schaffen versteht und auf Gottes unersichtlichen Rathschluß zurückführt. . . .

Er glaubt an die Kraft geweihten Quellwassers, mit welchem er seine Jägerflinte wäscht, bevor er gegen Reindee Fuchs

losgeht, der ihm seine Kälber und Schafe wegrifft, sein letztes Arbeitspferdlein verleiht. Bewahrlooses, lichtloses Kribbeln lungert wohl an den Dampfer-Haltstellen, aber als Gegenstück zu diesem sozialen Uebel der Kato-Republik könnte ich davon erzählen, welsch ein blühendes Jugendheim respektlos Kinderkolonie es zum Beispiel in Szatoff gibt, wo verwahtloste, der Langfingerpunkt verfallene jugendliche Ströche zu flotten Jugendbändlern erzogen wurden, und auch davon, wie obskure Bäuerlein im Jarenshloß von Szwabia (in der Krain) in der Sommerfrische weilen. Darum sind wir berechtigt zu sagen: wir gehen auf — und nicht abwärts. Es lebe das Leben! Andrei Kostomoff.

China und Leninismus

Was weiß der Durchschnittsarbeiter, der Kleinbürger von China? Von der kalten europäischen Kultur, dieser Masse imperialistischer Raubgelüste, wurden ihm einige Begriffe eingepaukt. Vor allem, daß die „gelbe Rasse“ etwas Minderwertiges, tief unter der „weißen“ stehend ist. Man braucht gar nicht erst bis zu den bloßen völkischen „Kollentheoretikern“ herabsteigen, um diese Auffassung zu hören. Der „chinesische Jop“ als Bild der Zurückgebliebenheit, lächerlicher Rückständigkeit; die „chinesische Mauer“, das Sinnbild der Abgeschlossenheit von der „Kulturwelt“, der chinesische Kull als „Zubegriff“ des kulturlosen, verwahtlosten Lumpen — das sind die Begriffe, die dem Durchschnittsarbeiter durch den Kopf schwirren, wenn er von China hört. Ein mittelaltiges Bild für Menschen, die nicht einmal „Gabel und Messer“ kennen, für „Krautbäume“, die nur mit dem Kopf nicken können. . . . Denn so und ähnlich schillernden die Kulturdokumente, Zeitungsaufsätze, Operetten, Kabarett und Romane der europäischen Raubkultur den Chinesen.

Das dieses eingepaukte Bild mit der Wirklichkeit auch nur das allermindeste zu tun? Der „Jop“ ist in Wirklichkeit längst verschwunden, die „chinesische Mauer“ von den Geschühen europäischer Kultur“ längst durchdrungen. Das Märchen von der Zurückgebliebenheit der Chinesen ist eine Masse der Rauberimperialisten, die keits nachhaken, an der Spitze ihrer Bajonette nicht Tod und Elend, nicht Raub und Plünderung, sondern „Aufklärung, Zivilisation und Freiheit“ zu tragen.

Agitiere für deine Presse die „Arbeiterstimme“

Hast du schon einen neuen Abonnenten gewonnen?

Dein Kolporteur muß deiner Betriebszelle, der Ortsgruppe melden, wo mit uns sympathisierende Arbeiter wohnen und welche Arbeiter die einzige Arbeiterzeitung, die „Arbeiterstimme“, abbestellt haben. . . .

Dieselben müssen aufgesucht werden! Ihre politische Information braucht jeder Klassenbewußte Proletarier genau so wie das tägliche Brot. Die Gewinnung neuer und die Erhaltung alter Leser ist die . . . !

Parteilichkeit aller Genossen!

Organisiert diese Arbeit u. ihr helft die Revolution organisieren!

Wir lassen aber die Wirkung der von den Imperialisten durch tausend Giftstoffe eingepaukten Lügen nicht untergehen. Sie üben sich im Gebirn von Millionen. Was Wunder, wenn viele heute verständnislos vor den gigantischen Ereignissen in China dastehen, ohne begreifen zu können, was dort vorgeht?

Die Bourgeoisie begreift, wie gefährlich es für sie werden muß, wenn die Massen die Ereignisse in China wirklich voll erfassen. Deshalb kommt sie mit dem wohlbekannten Köchlein: bolschewistische Aufwieglerei, Moskauer Spionage skären Unrathen. Die Sozialdemokratie, der die Aufgabe zufällt, die Raubpläne der Bourgeoisie mit „Theorien“ zu maskieren, läßt in dieselbe Horn: der Bolschewismus mißbrauche die chinesischen Volksmassen zu eigenmächtigen Zwecken. Heuchlerisch, damit die Arbeiter nicht merken, wie offen sie auf Seiten der Imperialisten stehen, beteuern sie, daß die Forderungen der chinesischen Arbeiter nach besseren Arbeitsbedingungen zwar berechtigt seien (das sagen auch die englischen Konservativen), daß aber die Summierung der ganzen mächtigen Volksbewegung „China den Chinesen!“ nationalitätlich, chauvinistisch sei, mit Sozialismus nichts zu tun habe.

Und gerade in dieser angeblich „nationalistischen“ Lösung kommt der wirkliche Sinn der chinesischen Ereignisse klar zum Ausdruck. Das zu begreifen, ist ein Stück praktischer Leninismus; daher die Bemühungen aller Agenten der Rauberimperialisten, eben die Volung zu disorientieren.

Die mächtige, imperialistenfeindliche, national-revolutionäre Welle, die chinesischen Arbeiterorganisationen an der Spitze vieler Kampforganisation, des Bündnis der chinesischen Arbeiter mit der nationalen Intelligenz, Studenten, Beamten, Kleinbürger, das aus wirtschaftlichen Arbeiterforderungen, bürgerlich-demokratischen Forderungen und antiimperialistischen nationalen Forderungen bestehende Kampfprogramm, die schon beginnende Differenzierung innerhalb der chinesischen Bewegung, in der sich deutliche völkische, völkische Tendenzen der chinesischen Großbourgeoisie bemerkbar machen — all das sind geradezu klassische Belegstücke der leninistischen Lehre. Die grenzenlose Verehrung der chinesischen Volksmassen für Lenin und den Bolschewismus gilt nicht nur dem lebenden, betrunkenen mächtigen Kadaver, sondern ebenso sehr dem flüchtigen Begleiter, der mit einer Theorie die Entwicklung der Revolution in China vorgezeichnet.

Als die Leninisten in Rußland die Verwirklichung des Sozialismus, die proletarische Revolution als unmittelbare Aufgabe verkündeten, beliebten die „westlichen“ Sozialisten höchlich zu lächeln. Das rückständige Rußland sei nicht reif, Lenin sei ein Hirnverbrannter Fanatiker. Die Tatsache des achtjährigen Bestandes der Sowjetrepublik hat dieses Volkswillensmollen Lügen gestraft. Dieselben Leninisten verkündeten seit Jahren unermüdetlich — auf Grund einer wissenschaftlichen marxistischen

Untersuchung der Weltlage —, daß die Völker Afrikas, die unterdrückten Kolonien und Halbkolonien zu den gefährlichsten Feinden der Imperialisten, zu den Verbündeten der revolutionären Arbeiter gehörten. Ähnliches Rächeln bei dem „westlichen“ Sozialdemokraten. Wie? Der chinesische Jop, die minderwertige „gelbe Rasse“, der elende Kull sollen unsere Verbündeten sein? Nie!

Nun, die Geschichte lehrt, wer Recht gehabt hat. Wo kamen die westlichen Nationalisten mit ihren westlichen Methoden hin, wohin führte die „Theorie“ der Zweiten Internationale, die das Bündnis der europäischen Arbeiter mit den Imperialisten gegen die „schwarze Gefahr“ predigte?

Die Ereignisse in China müßen den breitesten Arbeitermassen den Anstoß zum tiefen Nachdenken, zur Überprüfung ihrer bisherigen Gedankengänge geben. Die Arbeitermassen haben das tiefempfundene Bedürfnis nach einer akkumulierten Weltanschauung, nach Lehren, mit deren Hilfe sie sich die Welt erklären, sich in der Welt zurechtfinden können. Sie müßen jetzt angefaßt der Ereignisse in China das Empfinden haben: die bürgerlichen und verbürgerlichten sozialdemokratischen Anschauungen geben ihnen diese Erklärung nicht. Sie kennen sich in der Welt mit ihrer Hilfe nicht aus, sie sind unorientiert, verwirrt. Jedes neue Ereignis kraßt die sozialdemokratische Weltanschauung Lügen.

Eine ungeheure Kraft der kommunistischen, marxistischen, leninistischen Lehre liegt darin, daß sie allein fähig ist, die Welt, alle Ereignisse in ihren scheinbaren Widersprüchen und Ungeheimnissen, einheitlich und widerspruchlos zu erklären. Eine ungeheure Anziehungskraft unserer Kampflehre besteht darin, daß die Ereignisse uns immer wieder und wieder recht geben, unsere Voraussetzungen bestätigen. Das müßen wir in die breitesten Massen tragen. Wir müßen ihnen zeigen, wie sie in ihrem Drang nach dem Verständnis all dessen, was geschieht, mit ihren Zerlechten im Dunkeln herumtappen — wie klar und eine sach dagegen die unverfälschten marxistisch-leninistischen Lehren all dies begreiflich machen. Je mehr wir den Massen zeigen, wie wir immer wieder und wieder recht behalten, um so größerer Vertrauen werden diese zu uns haben.

Die marxistisch-leninistische Lehre ist freilich keine bloße Philosophie zur „Erlösung“ der Welt. Sie ist die Kampflehre, diese Welt auf Grund der richtigen Erkenntnisse zu ändern. Sie ist die Einheit von Theorie und Praxis. Die wirtschaftliche Lage der Arbeiterklasse zwingt immer neue Hunderttausende, unsere Praxis anzuerkennen und anzupacken. Sie kommen durch diese Praxis zur richtigen Theorie. Wir sollen aber nicht veräumen, die täglich wiederkehrenden glänzenden Belegstücke unserer Theorie den Massen vor Augen zu halten. Neue Hunderttausende kommen so durch die Erfassung unserer Theorie zu unserer richtigen Praxis, werden mit uns im Kampf nicht um die bloße Erklärung, sondern um die Aenderung dieser Welt in Reich und Gited marschieren. (69)

Die Folter

Von Alfred Delsner.

Ein besonderes Kapitel des Strafvollzuges in der Hindenburg-Republik ist die Ueberführung in die verschiedenen Gefängnisse. Sieben von diesen Entmenschungsanstalten habe ich „bismal“ kennengelernt. Jedesmal handelt es sich um einen politischen Gefangenen handelt. Schriftliche Anweisungen des Vorstehenden des Staatsgerichtshofes und des Oberreichsanwaltes über meine Behandlung sagen vor, besonders Vergünstigungen waren mir generell erteilt, Raub- und Schreiblaubnis hatte ich mir erlangt, die Kleinigkeiten zur Erhaltung des täglichen Lebens, wie Taschentücher, Kamm, Kogelstifte usw. sollten mir belassen werden. In jedem Gefängnis sind die Gefangenen neuen Willkürakten seitens der Verwaltung ausgesetzt. Hierzu einige Beispiele: „In dem Untersuchungsgefängnis in Breslau werden nicht nur allen Untersuchungsgefängenen, sondern auch an Schutthoffgefängenen, obwohl wir zur Genüge bei der Verhaftung und im Volkseingefängnis „Schußbrücke“ „gefittig“ waren, alle Gegenstände bis aufs Hemd nicht nur abgenommen, sondern alle verborgenen Stellen des Körpers, wahrscheinlich nach Handgelenken, nachgesehen. In der Gefangenenanstalt 1, Mollatstraße, in Leipzig mußte sich der Eingelieferte vor der Zelle ausziehen bis aufs Hemd, dann heißt es, hinein in die Zelle — zu geschloffen. Nun keh du zu, wie du fertig wirst. Was das bedeutet, kann nur der ermessen, der es selbst durchgemacht hat. Dort hat ich den Gefängnisdirektor um Ueberlassung meines Kofferapparates. Antwort: „Sie wollen sich wohl die Kette durchschneiden?“ Ich bat um meine Kogelstifte. Antwort: „Sie wollen wohl die Gitter durchseilen?“ Mit solchen lächerlichen Argumenten lassen manche Gefängnisdirektoren den Gefangenen gegenüber ihre Macht fühlen und verweigern den Gefangenen Vergünstigungen, die er vorher schon hatte. Im Schwedischer Gerichtgefängnis wird den Gefangenen die Raucherlaubnis prinzipiell verweigert wegen Feuergefahr. Dies gilt natürlich nur für Gefangene, während Oberbeamte ihnen den Zigarettenqualm ins Gesicht blasen dürfen, von wegen der Feuergefahr. Hunderte von Beispielen könnte man nach anführen, die sämtlich beweisen: dem Gefangenen muß unter allen Umständen keine Ohnmacht beigebracht werden, je größer die Willkür gegenüber den Gefangenen, desto angelegener der Beamte bei seinen Vorgehen. Nun will ich durchaus nicht verschweigen, daß ich unter dem Gefängnispersonal viele Beamten gefunden habe, die auch im Gefangenen den Menschen gefunden und ihm auch menschlich nähertraten. Aber der Subordinationsgeist unter ihnen ist so stark, daß die meisten glauben, sich gegen ihre Dienstverpflichtungen zu verhalten, wenn sie im Gefangenen nicht das eingekerkerte wilde Tier leben, sondern den Menschen achten.

Nun spricht sozial vom modernen Strafvollzug und den neuesten Bezordnungen, die ihn ermöglichen, Einzelstrafen usw. Alles das ist Dred. Einmal steht für jeden Eingeweihten fest, daß zu ihrer Durchführung es in jeder Weise an Beamten mangelt, und dann ist das Beamtenmaterial in seiner Mehrzahl doch völlig untauglich. Beamte, die jahrelang in Abschreifungs- und Vergeltungsstrafvollzug alt und grau geworden sind, können sich an ihrem Lebensende nicht gänzlich umstellen. Ich habe ergaute Oberwachmeister kennengelernt, die es selbst bedauerter, daß man manchen Gefangenen als Strafmaß vor Zeit zu Zeit nicht eine tüchtige Tracht Prügel verabreicht hat, womit ich natürlich nicht gelagt haben will, daß in manchen Gefängnissen nicht auch ohne Urteil von Zeit zu Zeit verprügelt wird.

*) V. S. Ein bürgerlicher Autor (Schönheit) mußte ja auch — in „wertvollsten Zeiten“ — schreiben: „O weh uns Bauern; haben schwere Köpfe, können uns nie sehen und deuten; Suppen allweg im Kessel und finden kein Weg . . .“ Das war der Bauer in einem Lande mit tausendjähriger Kultur. Wie sehr sind wir berechtigt zu sagen, daß wir als Erbkid ein Dorf mit Urwald Dunkel erhielten!

Städtische Bekanntmachung
 — Freitag —
 Öffentliche Schulabschlussprüfung
 Am Freitag, den 28. September 1925,
 abends 7:30 Uhr
 in der Verwaltungshalle C.
 Die Besichtigung hängt in den Verwaltungsteilen aus.
 Mit der Stadtzeitung, am 24. September 1925.

Feuerwehr-Klarn
 Die Verteilung von Feuerübungen geben wir hiermit be-
 fähigt, daß die freiwillige Feuerwehr Freitag am 27. September
 durch Strenge einer Übung alarmiert werden wird.
 Mit der Stadtzeitung
 am 25. September 1925.

WOHNUNG SIEDLUNG **JAHRESSCHAU DEUTSCHER ARBEIT DRESDEN 1925** **WOHNUNG SIEDLUNG**
 Baukunst u. Baugewerbe — Wohnungseinrichtungen
 Kleinwohnhäuser — Kleingartenanlagen
 Sonderausstellung des Sächsischen Handwerker
 Wissenschaftliche Abteilung
 Täglich nachmittags und abends Konzerte
 Sonderveranstaltungen — Vergnügungspark
 Große Wert- und Geldlotterien. Gewinne zu M. 1000, 500 usw.

Letzter Ausstellungstag: Mittwoch, den 30. September 1925
 8 Uhr abends im Großen Saal des Städtischen Ausstellungspalastes
Großes Sonder-Konzert
 unter Mitwirkung von CHARLOTTE SCHRADER und des Heldenrenors KARL JANK-
 HOFFMANN, beide von der Dresdner Staatsoper. Dirigent: Musikdirektor FEIEREIS
 9 Uhr abends im Konzert-Saal des Städtischen Ausstellungspalastes
Ball
 unter Mitwirkung von GRETE BRILL und GEORG WOERTGE vom Residenz-Theater
 und 3 Tänzerinnen des Staats-Oper-Balletts (beim Ball Straßenanzug ausgeschlossen)
Im Freien Illumination des gesamten Geländes
 Kein erhöhter Eintrittspreis! Kein Sondereintritt zu den Saal-Veranstaltungen!

Damen
 empfielt Spitzwaren,
 Besondere Leinwand,
 etc. etc. etc.
R. Freisleben
 in **Patplatz**
 Man schreibe auf Firma!

Fleischerei
Kurt Schreiber
 Oppoldswalde
 empfiehlt feine
 preiswerten
 Fleisch- und
 Wurstwaren

**Brof-, Weiß-,
 Feinbäckerei**
 empfiehlt
Rich. Patzig,
 Schmiedeberg

Dr. med. R. Schmincke
 früher in Bad Elster
praktiziert Holbeinstraße 36'
 Telefon 34341 Röntgeneinrichtung
 Sprechzeit: 12-1, 5-6 Uhr

Theater am Wasaplatz
 Heute und folgende Tage
 8 Uhr abends
Die Prinzessin vom Nil
 Operettenschwank in 3 Akten
 von Landsberger und Cornelius,
 Musik von Victor Hollaender

Tymians Täglich
Das Thalia- 8 Uhr
einziges Theater
Volkstheater Dresdens
 Vortragskarten außer Sonntags gültig

„Bürgerkasino“
Gr. Brüdergasse 25
 Täglich Anfang 4^{1/2} Uhr
**Konzert und
 Varieté-Vorstellung**
**Beste
 Biere u. Küche**
Volkstümliche Preise
**Versammlungs-Lokal
 verschiedener
 Vereine**


MUTTERSKINDIM ZOO DRESDEN
 Neul Neul
Schimpanse — Gemsbock
 Sonntags von 4 Uhr ab
Helbig-Konzert
Refer!
 beruft auch bei Einkäufen auf die
„Arbeiterstimme“!

Deutsche Reichskrone
 Bischofsweg, Ecke Königsbrücker Straße
 Jeden Sonntag und Montag
MODERNER BALL
 Kapelle Neubert
 Tourantanz Küche und Keller haben das beste

Sporthaus Kändler
 Telefon 14681 Dresden-A. 1, Freiburger Straße Gegründet 1883
 Spezialgeschäft für sämtl. Sportartikel. Alle Reparaturen schnell u. fachmännisch
 Fußball • Boxen • Leichtathletik • Tennis • Sportfiguren


Rauchtabak

Fein schnittsorten	Krüllshag
Nr. 300 Holländer, gute, mittel- leichte, wohlriechende Qualität 1/10 30 Pl.	leichte, milde Sorten v. vorz. Qual. Nr. 110 Hamburger Shag 1/10 25 Pl.
Nr. 340 Armatha, äußerst preis- wert 1/10 60 Pl.	Nr. 190 Virginia-Shag 1/10 30 1/10 30 1/10 40
Nr. 360 Moseros, goldgelber Feinschn., l. Mischung, v. reinem, bestem Wohl- geschmack 1/10 80 Pl.	Nr. 180 Gold-Shag 1/10 40
Nr. 370 Goldross, eleg. Karton- packung 1/10 1.00	Mittelschnitt für jede Pfeife geeignet
Nr. 380 Goldross, elegant. Blech- packung 1/10 1.25	Nr. 48 Gelb-GEG-Krüll 1/10 20 Pl.
Nr. 100 Goldshag, bergest. aus ausgesucht. Rohmat. 1/10 40 Pl.	Nr. 50 Blau-GEG-Krüll 1/10 20 1/10 25 1/10 30
Nr. 410 Banna, best. Zigaretten- tabak 1/10 90 Pl.	Nr. 66 Schwarz-GEG-Krüll 1/10 30
Nr. 420 Smyrna, allerfeinster Zigaretten-tabak 1/10 1.00	Grobschnitt für lange u. halblange Pfeife bestimmt
	Nr. 25 Schwarz-GEG-Grobschnitt 1/10 50 Pl.
	Nr. 90 Rot-GEG-Grobschnitt 1/10 60

GEG-Zigarren

Nr. 5 Sumatra-Brasil, kräftig 9 Pl.	Nr. 26 Sumatra-Havanna- Mezka, leicht, ff. Aroma 25 Pl.
Nr. 6 Sumatra-Brasil, mittlkr. 9	Nr. 27 Sumatra-Havanna- St.-Pelle, volle Qualität 22
Nr. 9 Sumatra-Brasil, mittlkr. 10	Nr. 39 Sumatra-St.-Pelle- Havanna, volle Qualität 35
Nr. 10 Sumatra-Brasil, kräftig 10	Nr. 42 Sumatra-St.-Pelle mittelkräftig 12
Nr. 11 Sumatra-St.-Pelle, leicht 10	Nr. 46 Sumatra-St.-Pelle mittelkräftig 12
Nr. 12 Sumatra-Brasil, mittlkr. 11	
Nr. 13 Sumatra-St.-Pelle, kräftig 12	
Nr. 18 Sumatra-Havanna sehr milde 15	
Nr. 24 Sumatra-St.-Pelle- Havanna, leichte Qualität 17	

GEG-Zigaretten

GEG Nr. 40, Gold-Mundstück 2 Pl. GEG Nr. 50, Gold-Mundstück 2 Pl.
 GEG Nr. 60, Gold-Mundstück 2 Pl.


**Konsumverein
 Vorwärts**

**Empfehlenswerte Ausflugstokale
 von Dresden und Umgebung**

Gasthaus Kamerun
 Herrlicher Ausflugsort, empfehle meine Lokalität
 allen Vereinen u. Ausflüglern zu Winterszeiten.
 Saal 300 Pers. besetzt. Neue Architekturgebäude.
 Fritz Steina

Waldschänke Hellerau
 Straßentahel, 7 — Fernr. 10661 — Tanslerie im
 Freien — Jeden Sonntag Tennis — Vereinen zu
 Wandersportern bestens empfohlen. Gute, preis-
 werthe, gute Bewirtung. Frescher u. Sohn

Lindengarten, Rähnitz-Hellerau
 das Ziel aller Ausflüge: Straßentahel, 6, 7, 12,
 Gebüder Saal der Umgebung
 Sonntags feiner Ball, Musik-Orchester

**Prima
 Winter-Kartoffeln**
 Erstklassige haltbare Speiseware
 liefert billigst in jeder Menge ab Ende nächster
 Woche frei Haus und ab Markthalte
 Vorausbestellung vorteilhaft
Alfr. Damme, Dresden
 Großmarkthalle, Stände 117—121, Tel. 19666

Rich. Lindemann
 Herren- und Knabenkleidung,
 Wäsche / Schnittwaren
 Spez.: Anzüge, Gummi-Mäntel,
 Arbeitskleidung, Herren aller Art
 Heidenau-N., Kleing., Ecke Teichbühl.
 Kein Laden Zahlungserleicht. 1. E.g.

Für den Winterbedarf empfehle ich
**la. rote und weiße
 Speisefartoffeln**
 (Sandware)
B. Döring, Freital-Deuben
 Telefon 63

Anfertigung und Lager
 von gutem soliden
 Polstermöbeln
 u. Matratzen
**Sorge, Nachholz, Freital-Deuben
 am RAINBERG**
 Preis-
 wertere Möbel
 und Lederwaren
 Günstige Teilzahlung

Küfcke- und Nestle-Kindermehl
 Gummiunterlagen, Vasenol-Puder
 Milchflaschen, Gummi-Sauger
 empfiehlt
DROGERIE M. LEMCKE
 früher Biedel
 PIRNA, SCHMIEDESTRASSE 38

1
 T
 D

Bürste
 Ammon

Gasthaus
 emp

Kolon
 emp

ALBIN
 Rosenstr.

BRUN
 Alle P

MAX
 Dre
 Rosenstr. 24

BUD.
 Großes Sc

Bäckerei
 empfehl
 alle Sort

Wand
 Richard

Kolonial
 M
 Alfred R

Wo
 Freibe
 Empfeh

Reife Zue

Dre
 P

Musik
 Art
 Kolonial

Fra
 M
 Eigene Anf
 Hosen, -H
 Sch

Herrv., K
 Ogen Kass
 Neust. Kon
 Tel. 1300

Er
 Kolonial
 Korvette in str
 Mak-A

Bo
 Große Zue

Pa
 Spezialgesch

Heinr.
 Kolonial
 (20)
 Schiefer

Robb
 empfehl
 Wa

1 Gute Einkaufsquellen für die Arbeiter- und Beamtenschaft in dem Verbreitungsbezirk Dresden 1

TRINKT EINHEIMISCHE ERZEUGNISSE Dresden Felsenkeller Pilsner - Reisetwitzer Löwenbier

ALTSTADT

STRIESEN

Bürsten- und Pinselfabrik JEAN WEISS
Ammonstr. 42 Tel. 19046

Basthaus „Stadt Braunschweig“
empfiehlt seine Lokalitäten

Kolonialwaren-Mod
Friefengasse 3

ALBIN HUBNER • Bäckerei
Rosenstraße 80 Tel. 11967

BRUNO SEIFERT
Alle Fleisch- u. Wurstwaren von Gelehrterhand

MAX RICHARD HARTIG
Drogen und Farben
Rosenstr. 24, Pillais Rosenstr. 47 - Fernspr. 15154

RUD. DOERBSCHMIDT
Rosenstraße 29 b
Großes Schuhlager und Rep.-Werkstatt

Bäckerei Rost • Rosenstr. 29
empfiehlt gute Brot- und Backwaren alle Sorten Kuchen u. Schokoladen

Wander- und Bergsport-Artikel
Richard Nicolai, Kl. Kirchgasse

Kolonialwaren - Delikatessen
Mühlenprodukte
Alfred Riemer, Rampische Str 2

Wo Braunschweiger Hof?
Freiburger Pl., Ecke Rosenstr.
Empfehle Vereine u. Fremdenzimmer

Möbelhaus Robert Wolf
Reiche Auswahl Solide Preise
Pillais Str. 28

Leser der „Arbeiterstimme“ kaufen ihre Wäsche
Vogel & Wiesenfeld
Lillengasse 7, I. Etg. 5 Minuten vom Postplatz

HANEL ist stadtbekannt
für gute Ware und billige Preise
Leinen-, Baumwollwaren- und Wäschegeschäft
Auenstrasse 41, an der Auenkirche

Wo kaufen Sie billig Möbel,
Riederfische, Bettfedern, feine Schälensauger u. Matratzen
Eigene Polsterwerkstoffe. Bei
E. Goldhammer, Gr. Bräutigasse 19

Schuhhaus Saronia
Reiche Auswahl Pillais Str. 15 Solide Preise

Woll-Ecke
Spezialgeschäft in Woll-, Strumpfwaren und Trikotsagen
Johannstr. 9 Ecke Schuhmachergasse Tel. 12445

Rudolf Holm
Zigarren-Spezial-Geschäft
Am Sta 22 Tel. 10 807
Wiederverkäufer höchste Reputations

Paul Singer
Falkstraße 7
Butter - Quark Käse

Hermann Hein
Metzgerstr. 7
KOLONIALWAREN - LEBENSMITTEL
TABAK - ZIGARETTEN - ZIGARETTEN

Zigarren-Haus Carl a Campo
Dresden-A. 36 Josephinenstr. 36
Ecke Große Pflanzliche Straße

Drogerie zum Elefanten
Im Ger 21
Farben * Lacke * Pinsel

Wäsche, Berufskleidung
Fabrikpreise
A. O. Stigger
Stillastraße 1a, Ecke Freiburger Platz

Kauft nur bei unseren Inzerenten

Emil Otto
Fleischerei
Schandauer Str. 61
Tel. 20204

RUDOLF PRIEBST
Kolonialwaren Holz-Kohlen Kolonialwaren
Schandauer & Spedition-Lastkraftwagen Tel. 21126

Ch. Schniebs
Hilfenberger Str. 25
empfiehlt
Manufaktur- und Modetwaren, Herrenartikel
Bettfedern, Linoleum, Wachstuche

Arbeiterportier Metzler
kauft nur im Sporthaus Metzler
Schandauer Str. 42 - Tel. 30632

Oswald Zschorn, Schneidermstr.
Altenberger Straße 32
Herren- und Damengarderobe nach Maß

Ernst Salzmänn
Schandauer Str. 31
Fernspr. 88724
Zigarren - Zigaretten - Tabake

Kurt Bretschneider
Bettfedern
Schandauer Str. 30 Tel. 30713

Seefisch- und Delikatessen-Handlung ARTHUR SEIFERT
Wittenberger Str. 50 Tel. 20219

Rest. „Glashütter Hof“
Joh. Fr. Rümmler Glashütter Str. 97

Rest. „Zum sächs. Husar“
Joh. Franz Typf - Altenberger Str. 8

Oswald Padell, Bäckerei
Schandauer Straße 79 - Tel. 31708

Walter Nessel Feinkosthandlung
Schandauer Str. 71 Tel. 32955

Gustav Schmidt
Fahrräder / Beleuchtungskörper
Eigene Reparaturwerkstatt
Augustenburger Straße 23 - Fernsprecher: 21821

PLAUEN

Joh. Boyer
Chemnitz Str. 62
Schuhwaren

Goliath das beste Leder der Welt
Sämtliche Schuhmacher-Bedarfsartikel
MAX SCHMIDT, Chemnitz Platz 4

Alle Fleisch- und Wurstwaren
preiswert bei
Heinrich Müller, Chemnitz Str. 90

FRITZ KOSANKE
UHREN - GOLDWAREN - OPTIK
Chemnitz Platz 1 Solide Preise Telefon 14 41

LOBTAU

Albert Kohl
Kolonialwaren
Schokoladen
Tabakwaren
Frankenberg, Ecke
Rosenstraße

Lebensmittel * Tabak * Zigaretten
billige Konfitüren
Richard Philipp, Hohmannstraße 51

Markthalle Anna Klar, Tharandter Str. 21

Löbtauer Möbelhaus
R. Schmieder
Minaustr. 46, Schillingstr. 3 (am Rathaus)

Drogenhaus KARL WEISSE
Tharandter Str. 57 - Fernspr. 42 801
Farben, Lacke, Pinsel, Photographen,
Säuren, Wirtschaftsgüter etc.

Johann Diefenthaler
Johannstr. 7
Wertvolle Glaswaren Haushaltsartikel

Bäckerei Ferdinand Haller
Altdöbau Nr. 1 empfiehlt sich

Reinhold Schnitzer
Kronprinzstr. 27
Kolonialwaren - Hauswirtschaftliches
Wochenweise Schokoladeabgaben

NEUSTADT

Drogen - Farben
E. Stephan
Pflanzliche Str. 8b

Musikinstrumente aller Art
billig bei
Artur Dunkel
Königsbrücker Str. 2 Am Albertplatz

Franz Dworacek
Markgrafenstr. 31
Eigene Anfertigung von Wäsche, Sport-
Hosen, -Hemden, -Jacken, Strümpfe,
Schnitt- und Kurzwaren

Herrn-, Knab-, Bekleid., Schuhe
Gegen Kasse - Teilzahlung ohne Aufschlag im
Neuel. Konfektionshaus, Gölitzstr. 4
Tel. 13497 Am Tysian-Theater

Emma Winkler
Königsbrücker Str. 80
Konfekte in einfacher sowie besserer Ausführung
zu billigen Preisen
Maß-Anfertigung und Reparaturen

Vollbuchhandlung
Gr. Meißner Str. 6
Große Auswahl in reifol. Literatur

Paul Müller
Spezialgeschäft in Seifen u. Parfümerien
Alaunstraße 13

Rudolf Knappe
Hedwigsstr. 66
Kolonialwaren - Erbsenmehl
Tabak - Zigaretten - Zigaretten

FAHRRADHAUS
Alaunstraße 61
Eigene Reparatur-Werkstatt

Willy Krebs
Gölitzstr. 33
Alle Lebensmittel gut u. billig

Mohrs Schuhwarenhaus
Sp. Dauerstoffe Hedwigsstr. 57

Körnergarten
Ordo Meißner Str. 19
Jeden Sonn- u. Montag öffentl. Ball

Köhlers Lebensmittelhaus
Böhmisches Straße 37
Eigene Schlichterei - Kolonialwaren - Obstwaren

1. Neustädter Fahrradhaus
Albertstr. 18 am Zirkus
Erstklassige Fahrräder auf Teilzahlung
Sämtliche Ersatzteile

ML. Volland Nicht.
Erlanger Str. 14, Ecke
Meißnerstraße
Lebensmittel, Spiel-
zeugen, Tabakwaren

Gute Möbel
gegen langfristige
Teilzahlung
„Hausrat“
genussvolle Möbel-
vermehrung G. m. b. H.
Am Markt 8
9-7 Uhr

Max Heuer
Zigaretten
Oberschloßstr. 24

Marie Minar
Schokoladen
Zuckerwaren
Spezialgeschäft
Oberschloßstr. 4

Rich. Lobach
Fleischermstr.
Hedwigsstr. 3

COTTA

Schuhwaren-Haus
Hermann Hühner
Nebenhand-Reparaturen
Warthauer Str. 23

Alfred Schwäbe
Kohlenhandlung
Tonbergstr. 9

Cottaer Möbelhaus
Herrn, Stühle
Tonberg-
Ecke Coschensdorfer Str.

Elisabeth Knüpfer
Warthauer Str. 16
Trikotsagen, Kurz-, Weiß- u. Wollwaren, Hand-
arbeiten, Gardinen, Blumen- und Kleiderstoffe

Uhren Goldwaren
+
Arthur Pieper
Warthauer Str. 10

Rauchtabake
Zigaretten
Zigaretten
empfiehlt
A. GERSTEN
Warthauer Str. 5

Fleisch- und Wurstwaren
Liefert aus preiswertesten
Lübecker Str. 107 & Hübner Lübecker Str. 107

Stern-Drogerie
Erich Hofmann
Dr.-Cotta, Warthauer, Ecke Freitragstr.
Fernspr. 17082

PIESCHEN

Richard Bernhardt
Oberschloßstr. 27
empfiehlt seine Fleisch- und Wurstwaren

Paul Hennig
Oberschloßstr. 4
Feine Fleisch- und Wurstwaren

Martin Paul • Fleischerei
Torgauer Str. 8
Alle Fleisch- und Wurstwaren

Paul Marx
Rehfelder Ecke
Mohnstraße
empfiehlt billige
tägliche frische Backwaren aller Art

F. Keubert, Torgauer Str. 7
Alle Fleisch- u. Wurstwaren

Hommes Schokoladenhaus
Ecke Torgauer und Hauptstr. Tel. 29428

Oppler Wäcker
Leipziger Str. 86
Kuchen, Feine
Wurstwaren etc.

FRIEDRICHSTADT

Heint. Fr. Hofmann
Kolonialwaren- und Feinkosthandlung
(Mitglied der G. D. S. R. D.)
Schölerstr. 47 - Fernspr. 28000

Robschlächtereier
Paul Tübel
empfiehlt seine prima Fleisch- und Wurstwaren
Wachbleichstraße 7

MICKTEN

Billiges Angebot
in Trikotagen u.
Strumpfwaren u. im
Kaufhaus Adler
Schölerstraße 40
Erwerblose bei Rabatt

Alfred Kolpe
Kolonialwaren
Delikatessen
Stausstraße 22
Telefon 28020

Max Noack
Lebensmittel und
Hauswirtschaftliches
Mickten Ecke Haupt-
straße, Telefon 39428

PIESCHEN

Albin Stöbhof
Hofstr. 10
Telephon 15878
empfiehlt billige alle Fleisch- u. Wurstwaren

amen
leben
platz x
herel
reilber
swaldo
alt feine
verien
und
waren
Weiß-
ckerei
ehlt
atzig,
teberg
1883
männlich
guren
okale
bung
in
Lokal-
anden.
gefüh.
Stolz
rau
dlich in
einen zu
te, preis-
u. Sohn
erau
4, 7, 12,
theater
feln
isware
de näch-
Markthalle
it
sden
Tel. 19468
ann
eidung,
waren
-Hotel-
alter Art
Fischelstr.
1. Etg.
fehle ich
ge
feln
eben
Preis-
Möbel
waren
ahlung
rmehl
-Puder
auger
CKE
E 35

2 Gute Einkaufsquellen für die Arbeiter- und Beamtenschaft in dem Verbreitungsbezirk Dresden 2

689

LEUBEN		COSSEBAUDE		RADEBEUL		TRACHAU	
Warenhaus Kurt Heinze Dresden-Leuben Bahnhofstr. 10 Breites und ältestes Geschäft am Platze Hochhaltig und gut sortierte Lager		Fleischerei P. Rebenitsch empfiehlt sich		Otto Mattstedt Galanterie- u. Kolonialwaren		H. Teichmann Nachf. Rich. Amborg Kolonialwaren, Kinderwagen Haus- u. Wirtschaftartikel	
Gasmaf Dresden-Leuben Größter Zylinder der Umgegend		AUGUST ROESSLER Schulstraße 33 - Tel. Niederseelitz 2018 Weiß- u. Feinbäckerei, Spez. Vorkostenbrot		H. Raack Schokoladen u. Zigarrengeschäft		Liesbeth Bartsch Beinhilfsstraße 11 Kaffee-, Kakao-, Nougat-, Schokoladen-, Delikatessen-, Wein-, Zigarren-, Zigaretten-, Spezial-Geschäft	
Rich. Horn, Inh. Rob. Müller Manufaktur- u. Modetwarenhaus Markt 20		Max Starke, Fleischermeister empfiehlt seine Fein- und Wurst- waren zu jeweils billigen Tagespreisen		William Reiche Schmitt- und Wollwaren		A. Schaller Inh. A. Bock Beinhilfsstr. 11, Eingang Leipziger Str. Kleiderstoffe, Wäsche, Tricotagen und Wollwaren	
Schuhwaren kaufen sie gut und billig im Schuhhaus Max Schmidt Lig. Rep.-Werkst. Marktplatz 33		Rest. „Goldner Stern“ empfiehlt seine Labattina HUDD TRINKS		Paul Lindner Kolonialwaren u. Delikatessen		„In der Scheune“ Lebens- u. Futtermittel, Kohlen	
LOSCHWITZ Walter Riemer Römerplatz 9 Fleisch- und Wurstwaren		Bernhard Rasche Brot-, Weiß- und Feinbäckerei, Konditorei		Scharfe Ecke Mittelstr. 9 Gute Bäckereistätte		KLOTZSCHE Adolf Stark Kaugummi- u. Zigaretten- Lebensmittel	
LOCKWITZ E. Reimann Kolonialwaren u. Delikatessen		NIEDERSEDLITZ Walter Weichelt Schulstraße 9 Herren- und Damenhüte Neu- und Umarbeitungen		RADEBEUL Kleiderstoffe Bahnhofstraße 18		Wilhelm Kittler Kaugummi- u. Zigaretten- Lebensmittel	
LAUBEGAST Lina Schneider Hauptstr. 33 Webwaren, Wollwaren, Wäsche und Kurzwaren - Bekannte reelle und billige Bezugsquellen -		GR.-OELSA Weiß-, Woll- und Schnittwaren Johannes Röger		U. Reiche Bahnhofstraße 18 Wäsche u. Schnittwaren		Otto Rejzher Spezialgeschäft für Weiß- und Zucker- sowie feinste Pfefferkörner Kaugummi- u. Zigaretten- Lebensmittel	
Kurt Mittel Bismarckstr. 1 Fleischerei u. Wurstwaren		U. Reiche Bahnhofstraße 18 Wäsche u. Schnittwaren		Anna Barthol Leipziger Str. 28 Hüte, Konfektion Manufakturwaren		Karl Stelzer Fahr-, Kleid- und Produktionsgeschäft	
Laubegaster Fahrradhaus JULIUS FRIEDLAND		U. Reiche Bahnhofstraße 18 Wäsche u. Schnittwaren		R. Garmelster Leipziger Str. 33 Kolonialwaren Grünwaren Delikatessen		KARL HEMPELT Hauptstr. 41 Feine Fleisch- und Wurstwaren	
Ernst Schneider Hauptstr. 33 u. Schulstraße		U. Reiche Bahnhofstraße 18 Wäsche u. Schnittwaren		Anna Barthol Leipziger Str. 28 Hüte, Konfektion Manufakturwaren		Ernst Schneider Hauptstr. 33 u. Schulstraße	
Das vorzügliche DRESDNER GENOSSENSCHAFTS-PILS-BIER NUR AUS MALZ UND HOPFEN Interessengemeinschaft mit der Schwertler-Brauerei A.-G. Meissen							
DOBRITZ Joseph Jorenda Schulstraße 10 Spezialitäten in allen Dingen		STREHLEN Stern-Drogerie, Kurt Zimmer Drogen - Farben - Lacke Deubner Str. 28		HELLERAU O. Zillmann Deubner Weg 1 Kolonialwaren		HEIDENAU Arthur Holfert Kartoffeln Hauptstr. 6	
ZSCHACHWITZ Alfred Helm, Fleischerstr. empfiehlt seine Fleisch- und Wurstwaren zu jeweils billigsten Tagespreisen		HEIDENAU-SD Arbeiter-Berufshilfe u. Sportbekleidung Herm. Bartels Bismarckstr. 10		PAUL LEUPOLD Galanterie- u. Kurzwaren Haus- und Küchengeräte Dresden Str. 1		OTTENDORF-OKRILLA Maria Hofmann Kolonialwaren / Delikatessen	
MERKUR Geschäfts-, Vereins- u. Familien-Drucksachen aller Art in vornehmster und geschmackvoller Ausführung Richard Schurig Dresden-Zschachwitz Ruf. Niederseelitz 708 Extra-Anfertigung aller Art		U. Witt Reichhaltige Aus- wahl in Weiß-, Woll-, Kurz- und Tapetenwaren finden Sie bei		Rud. Schöblitz Kolonialwaren Markt-Luther- Straße 1		Gustav Weinhold Schnitt- und Webwaren, Speck- und Zerkleinerung	
Paul Reublit Sonntags Ball Saal, Vereinszimmer, Garten und Gläserhütte. O. Reimann		E. Ottmann Kolonial- und Schnittwaren		Bäckerei Otto Heinz Markt 12 empfiehlt tägl. frische Brot- u. Weißwaren		PAUL GUTTNER Fahrrad- und Nähmaschinen- Ladestraße 20, 21 Handlung Ladestraße 20, 21	
August Schwarz Schuhwaren, sowie Reparaturen, kunstverzierte Sandalen eigener Fabrikation		Moritz Zeitig Zigarren Zigaretten Tabak Kakao Schokoladen Zuckerwaren		Burgschänke Herrlicher Ausflugsort u. Tanzlokal von Mai ab Gartenkonzert		Max Herrich Kolonialwaren, Kaffee-, Kartoffel-, Haus- und Küchengeräte	
Kaufhaus Otto Günther Haus- und Küchengeräte Spielwaren Linoleum		TRACHENBERGE Erwin Schäfer Trachenberger Str. 12 Preiswerte Lebensmittel		Otto Trobisch, Fleischermeister empfiehlt seine Waren zu konkurrenzlosen Preisen		Hermann Krüger Mittelstraße 214 Beste Bezugsquelle für die feinsten Arbeitsstoffe in Lebensmittel	
Schuhwaren, modern und billig aller Art bei Ernst Reublit Markt-Platz-Str. 1		Schirme und Stahlwaren kaufen Sie gut und preiswert bei Adolf Pauls Ww. sowie alle E. einstückl. Artikel u. Reparaturen		Bäckeri Bruno Schäfer Gute Brot- und Weißwaren		LEUBNITZ-NEUOSTRA Max Reiß, Fleischer Dresden Str. 22	
Carl Pillnay Weiß- und Feinbäckerei		OTTO FÖRSTER Bismarckstraße 13 Schmitz, Lebensmittel Kaffee, Kakao, Tee Tabako, Zigaretten und Zigarren empf. preiswert u. gut		PIRNA Rügenwalder Blut- und Leberwurst Dosen ca. 1 Pfund . . . 70 Mk. und alle Lebensmittel gut und billig Hermann Hoffmann, Braße Str. 28		GITTERSBEE Albert Bernhardt Kolonialwarengeschäft, Dresden Str. 23	
COSSMANNSDORF B. MEICHSNER Inh. Walter Meichner SCHNITT-, WEISS-, WOLLWAREN Hauptstraße 30		BRAUNSDORF U. Rängsch empfiehlt landwirtschaftliche Produkte, Holz, Kohlen Kartoffeln. - Lieferung frei Haus.		Alle Fleisch- und Wurstwaren empfiehlt billigst Arthur Noatsch		Lebensmittelhaus Karl Ruhland Bergstraße 18	
HÄNICHEN E. Nake Nchf. Inh. Elsa Oßndel Tabak-, Kolonial-, Bauwaren, Kohlen		Paul Büttner Fabrikator, Nähmaschinen, Dringmaschinen		Thams & Barts Dohnaische Str. 20 Telefon 455 Kolonialwaren Konfitüren		ZAUCKERODE Oskar Michael Photograph, Meier Bismarckstraße 1	
POSSENDORF Bernh. Richter, Schnittwarengeschäft Hauptstraße 84 c.		NIEDERHÄSLICH Marins Lebensmittelhaus Polenzstraße 28 empfiehlt billigst außer Kolonial-, Grün- und Rauchwaren pa. Kaffees		OSKAR MICHAEL Photograph, Meier Bismarckstraße 1		POSSENDORF Bernh. Richter, Schnittwarengeschäft Hauptstraße 84 c.	

Genosse! Leser u. Leserin! Unterstütze deine Zeitung!
 Kaufe, verkehre nur bei den Inserenten der „Arbeiterstimme“!
 im Betrieb, beim Nachbar, Kaufmann, im Kino und der Gastwirtschaft, bei jeder Gelegenheit. In jedem Restaurant muß die „Arbeiterstimme“ ausliegen
werbe für die „Arbeiterstimme“ Frage nach deiner Zeitung!

Die Werbung neuer Abonnenten geht weiter!

Deine Pflicht ist: täglich den **Arbeiterstimme** zu lesen, um die Interessen der Arbeiterklasse zu verteidigen und die Revolution zu fördern. (Die Abonnenten werden nur einmal bezahlt und müssen die Zeitung in der nächsten Ausgabe abgeben.)

KPD Versammlungs-Kalender

UB. Dresden
Allgemeiner Informationsabend Dienstag, den 28. September, abends 7,30 Uhr im „Körnergarten“, Große Meißner Straße.
UB. 4. Bezirksgruppe Sonnabend den 26. Sept., abends 7 Uhr im „Walmenbaum“, Freiberger Straße 12. Die Teilnehmer des vorherigen Kurses, als auch die neu bestimmten Genossen müssen pünktlich erscheinen.
Jugendgruppe 3, Zentrum
Am 27. September Pank-Sonntag Kabeleg. Treffen aller Genossen vormittags 10,45 Uhr Wiener Platz an der Ufer. Zusammenkunft mit den Kabeleger Genossen 12,15 in Kabeleg.
UB. Wichtige Leiterführung am Montag, den 28. September, abends 6 Uhr, in „Stadt Braunschweig“, kleines Vereinszimmer.
Arbeitsgebiet Dresden, Sonntag den 27. September: Auf zum Zeitungswettbewerb nach Kabeleg und Kade! — Dresden und Leipzig trifft sich 8,30 Uhr vormittags an der Fabrik Unterlein, Niederleibitz. — Jischowitz und Buschegau 8,30 Uhr vormittags am Bahnhof Niederleibitz.
Kabeleg, Sonntag, den 27. September, gemeinsamer Ausflug mit Dresdner Genossen nach Ermannsdorf zur Landgestaltung. Stellen am Bahnhof 12,30 Uhr. Die Jugend und alle Parteigenossen mit Frauen und Kindern beteiligen sich.
UB. Freital
Unterbezirk Freital. Allen Mitgliedern der Unterbezirksleitung (Ortsgruppenleitung Freital) sowie allen Ortsgruppenleitern der übrigen Ortsgruppen zur Kenntnis, daß die Unterbezirksleitung regelmäßig Montags abends 7,30 Uhr im Rest. Schauer, Freital-Deuben, Bahnhofsstr., ihre Sitzung abhält. Außergewöhnliche Sitzungen werden durch Post eingeladen.
UB. Ebersbach
UB. Ebersbach. Gemeindevorsteher, kommunistische Beiräte und Pol.-Bez. der U.-Bez. Sonntag, den 27. September, vormittags 10 Uhr in „Stadt Leipzig“, Ebersbach. Gemeindevorsteherkonferenz des UB. Zu erscheinen haben sämtliche G.-R., kommunistische Beiräte und Pol.-Bez. der Ortsgruppen. Sekretär der Gen. Stv. Böhm, Dresden. Die Zeitung.

Roter Frontkämpferbund

UB. Unt. 1. Sonntag den 27. September, früh 6,30 Uhr Stellen am „Körnergarten“. Alles pünktlich erscheinen.
UB. und UB. 2. Abteilung (Zentrum), Sonntag, den 27. September, 7 Uhr Stellen Nikolaplatz. Alles hat zu erscheinen. — Montag, den 28. September, 7,30 Uhr in der „Weberhütte“, Arbeiterstraße, Abteilungsversammlung. Diebesbuch mitbringen. Kartenkontrolle. Erscheinen aller ist Pflicht. Die Zeitung.
UB. Unt. 1. Montag den 28. September, abends 7,30 Uhr Mitgliederversammlung im „Grafenwaldhof“. Das pünktliche Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist erforderlich.
UB. Meißnitz, Dienstag, den 29. September, abends 8 Uhr, Information zu den Kontrollversammlungen.

Vereinskalender

Internationaler Bund der Opfer des Krieges und der Welt, Ortsgruppe Groß-Dresden, Mittwoch, den 30. September, abends 7,30 Uhr, außerordentlich wichtige Versammlung im „Restaurant zu Post“, Am See 5. Es referiert Landtagsabgeordneter Genosse Dr. Schimke. Unbedingtes Erscheinen aller Mitglieder, besonders der Hinterbliebenen erforderlich. Proletarische Kriegsoffer und Arbeitsunwillden, die noch nicht Mitglied sind, als Gäste willkommen.
Ortsgruppe der roten Hilfe, Tharandt, Sonnabend, den 3. Oktober, abends 7,30 Uhr, im „Kaisertel“ (früher Alte Post) außerordentlich wichtige Mitgliederversammlung. Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben.
Katzenrunde 1. Bezirk, Wanderungen am 27. September, Dresden. Tageswanderung (Kamen), Hutberg, Schmepnitz. Abfahrt 8,00 Uhr Hbf. 8,15 Reuth. Hbf. (Wernsdorf umfassen). Nachmittagswanderung Ranzebrück, Seifersdorfer Tal. Abfahrt 1,10 Uhr Hbf. 1,22 Uhr Reuth. Hbf. nach Ranzebrück. — Johannstadt. Tageswanderung durch den Tharandter Wald. Abfahrt 6,23 Uhr Hbf. nach Tharandt. — Cotta. Tageswanderung Bauen mit Stadtbefichtigung. Abfahrt 5,20 Uhr Hbf. nach Bauen. — Pleßchen. Tageswanderung Dellengrund, Sattelberg. Befichtigung des Stöcker-Museums. Abf. 6,17 Uhr Hbf. nach Gottscheub. — Jugendabteilung. Tageswanderung Ripsdorf, Hermsdorf, Schnitzermühle. Abfahrt 6,15 Uhr Hbf. — Bannwitz. Nach-

mittagswanderung Müllsch. Amarsch 26. Sept. 9 Uhr. — Weichnitz-Cottbus. Tageswanderung Seifersdorfer Tal. — Weichnitz. Spiele im Freien. 1 Uhr „Weißes Koh“ — Weichnitz. Nachmittagswanderung. Treffen 1 Uhr. — Ottenberg. Afrika. Besuch der Jahreskau Dresden. — Kadonau-Cotta. Nachmittagswanderung Erbberweg. Treffen 1 Uhr Seifersdorfer Weg.
Arbeiter-Samaritaner-Kolonie Pirna. Alle aktiven Mitglieder treffen sich Sonntag früh 6,15 Uhr am Geräteklub zur Übung in Königsfeld. Amarsch Punkt 8,30 Uhr. — Kurstettener von Kabeleg und Umgebung Louis Bohmen! Der Kursus beginnt an beiden Orten Mittwoch, den 30. September, Punkt 8 Uhr abends in den bekannten Lokalen. D. U.
Arbeiter-Samaritaner, Dresden, 2. Bezirk, Montag, den 28. September, abends 7,30 Uhr, Vortrag über operative Eingriffe früher und jetzt, sowie Vorführung des Karpis-Bestens. Um zahlreichen Besuch bittet der Vorstand.

Arbeiter Sport

Fußballabteilung „Eintracht“, Dresden-Deuben. (Vlachwetz) Am Sonntag werden sämtliche Mannschaften der Fußballabteilung „Eintracht“ mit Spielen auf. Vormittags 8,30 Uhr Eintracht 1. Jgd. — Reuth 2. Jgd.; vormittags 9,30 Uhr Eintracht 3. Jgd. — Kabeleg 2. Jgd.; vormittags 11 Uhr (Kaffball) Turnmänner 1. — Kade Turnmänner 1., mittags 12,30 Uhr Eintracht Alte Herren — Heidenau Alte Herren. nachmittags 2 Uhr Eintracht 2. — Fortschritt 1., nachmittags 3,30 Uhr (Kaffball) Turner 1. — Kade 1., nachmittags 4,30 Uhr Eintracht 1. — Heidenau 1.
Arbeiter Sport, Fußball. Sturm 2. — Weichnitz 1 12 Uhr. Sturm 3. — Seifersdorfer 2 2 Uhr am 27. September Hauptplatz. Ab 4 Uhr in Freizeitsport Tanzabend.

Arbeiterposterei! Die „Arbeiterstimme“ nimmt eure Interessen wahr. Eurer Aufforderung, eure Vereinsangelegenheiten und Sportberichte zu veröffentlichen, kommt die „Arbeiterstimme“, euer Organ, gern nach.
Eure Pflicht ist es, Abonnenten für die „Arbeiterstimme“ zu werden und alle Druckaufträge an die Druckerei der „Arbeiterstimme“ zu geben. Wollt ihr auch weiterhin einen guten sportlichen Teil in eurer „Arbeiterstimme“, so sorgt alle für die Stärkung eurer Arbeiterpreise!

Bekanntmachung

Jischowitz, „Proletarische Freidenker“. Wir geben bekannt, daß die Anmeldungen für den Vorbereitungsunterricht zur kommenden Jugendweibe bis zum 15. Oktober 1925 bei folgenden Genossen zu melden sind:
 Gen. H. Baumann, Jischowitz, Simonstraße 6, 2.;
 Gen. J. König, Jischowitz, Birnische Straße 7, pt.;
 Gen. R. Kallsten, Sportplatz, Sommerische Straße 5, pt.;
 Gen. V. Rott, Reuthitz, Jächlerener Straße 7, pt.

Achtung! Die rückständigen Gruppen erhalten ab 1. Oktober nur losief Zeitungen, als bis zu diesem Tage abgerechnet sind. Die Zeitungskommissionen müssen sofort überaus eine Kontrolle durchführen!

Konsumverein Vorwärts
 Auch in diesem Jahre liefern wir unseren Mitgliedern gesunde, gutfortierte u. haltbare
Speisefartoffeln
 zum Einkellern
 in jeder Menge zu einem möglichst billigen Preise. Bestellungen auf Speisefartoffeln zum Einkellern werden in allen Verteilungsstellen unserer Genossenschaft entgegen genommen
Der Vorstand

Fehlfarben-Zigarren!
 100 St. 4,80
 Wilh. Baege
 Pirna

PEUVAG
 Papier-Emulsionen u. s. w.
 Dresden-Pleßchen
 Dresden - A.
 Oberhalbstr. 2

Sparkasse
 verzinst Spareinlagen bei kurzfristiger Kündigung
mit 8 Prozent
 bei 6-monat. Kündigung
mit 10 Prozent
 auf 3 Jahre un kündbar
mit 12 Prozent
 und verbürgt
Die Wertbeständigkeit der Spareinlagen
 Einzahlungen und Rückzahlungen können als Verteilungsstellen vermittelt. Zentrale: Dresden-A., Rosenstr. 99. Täglich geöffnet von 8 Uhr vorm. bis 4 Uhr nachm. Sonnabends bis 3 Uhr nachmittags.
Konsumverein Vorwärts

Hüte — Mützen Pelzwaren
 empfiehlt
PAUL LOECHNER FREITAL

Alle Sorten Brennmaterial
 liefert frei Haus oder Keller
Kohlenhandlung Paul Hänel
 Telefon 579 Copitz Telefon 579

Sofas, Matratzen, Ruhebetten
 in guter Verarbeitung empfiehlt preiswert
Richard Müller
 Pirna-Copitz, Nordstraße 12

Bestellschein
 Hiermit bestelle ich ab _____ die
„Arbeiterstimme“
 Organ der Kommunistischen Partei, Bezirk Ostschlesien
 Von und Summe: _____
 Wohnung: _____
 Name: _____
 Adresse: _____

Wer sein Wissen über die wirtschaftliche Entwicklung Sowjetrußlands erweitern will, muß lesen:

1. Buch: Die Sozialversicherung in der Union d. S. S. R.	0,30
2. Buch: Der Arbeiterschutz in der Union d. S. S. R.	0,30
3. Buch: Die Wirtschaft u. Industrie in der U. d. S. S. R.	0,50
4. Buch: Das Genossenschaftswesen in der U. d. S. S. R.	0,50

Buchhandlung Dom. Groß, Dresden-U., Röhrenstraße 24

Bestellschein
 Hiermit bestelle ich ab _____ die
„Arbeiterstimme“
 Organ der Kommunistischen Partei, Bezirk Ostschlesien
 Von und Summe: _____
 Wohnung: _____
 Name: _____
 Adresse: _____